

Der Arbeiter-Wochenzeitung erscheint  
täglich jeden Werktag. Abonnent  
mit illustrierter Beilage „Welt“  
für 1/2 Reichsmark monatlich. Reichs-  
Einzelnnummer 10 Reichsmark.  
Redaktion: Johannstraße 40  
Telefon: 25 35-45

Abonnementpreis für die achteckige  
Druckerei 10 Reichsmark. Bei Ver-  
sammlungen, Vereinen, Arbeit- u. Wohnungs-  
angelegenheiten 8 Reichsmark. — Retorten die  
dreieckig. Druckerei 20 Reichsmark.  
Geschäftsstelle: Johannstraße 40  
Telefon: 25 35-45

**W**  
L a



# er Volksbote

ung für das arbeitende Volk

Nummer 115

Freitag, 18. 1928

35. Jahrgang

## Der Arbeit die Macht!

### Der Weg zum Aufstieg

Dr. L. Lübeck, 18. Mai

Für die kulturelle und soziale Entwicklung der Völker war die Entstehung des sogenannten Reichtums, d. h. eines arbeitsfreien Einkommens, immer ein Verderben.

Arbeit hob den Menschen über das Tier. Arbeit begleitete das Menschengeschlecht aus Uransängen auf seine Höhe.

Aber jede Kulturepoche erlebte bisher die Zeit, wo der Segen der Arbeit sich zum Fluch wandelte. Die Bildung einer bevorzugten Klasse von Reichen, die ihr ganzes Leben

selbern, sie standen bei dieser Entwicklung machtlos beiseite. Denn sie waren ohne Rechte. Sie durften nicht mitreden! Der alte Staat verachtete sie. Er brauchte sie nur für die Arbeit und für die Kanonen.

Ein Unrecht ohne gleichen geleitete die alte Kultur der Vorkriegszeit zu Grabe. Jene Volksschicht, die mit ihrer Hände und ihres Kopfes Arbeit alles schuf, was diese Erde verschönte und veränderte, alle Wunderwerke der Technik, allen Luxus, alle Erfolge der Wissenschaft in die Tat umsetzte, sie war verachtet und rechtlos. Sie hatte nicht mitzureden im Staat; sie lebte in tiefer Not misachtet dahin.

Die Erfahrung der Jahrtausende bestätigte sich auch hier. Solche Rechtlosigkeit der produktiven Arbeit, solche Mißachtung der schaffenden Stände mußte sich rächen. Die abendländische Kultur, nur noch im Dienst des Besitzes, wußte keinen andern Ausweg mehr als die große Menschheitskatastrophe. Wo Arbeit mißachtet und rechtlos ist, da beginnt der Abstieg der Völker und ihrer Kultur.

Der Sozialismus legt die Grundlagen zu neuer Kulturepoche. Er bekämpft die Vorrechte des Besitzes. Aus seiner ungeheuer geschichtlichen Fundierung kennt er den einzigartigen Wert der Arbeit für allen Aufstieg. Er will deshalb die Arbeit, die schaffende Arbeit in jeder Form in den Mittelpunkt des gesellschaftlichen und sozialen Lebens und damit der menschlichen Kultur überhaupt stellen.

Das Kapital in jeder Form kämpft naturgemäß für seine Vorrechte, gegen die Gleichstellung der Arbeit! Es

wird ihm wenig nützen. Alle Geschichtsepochen überholen sich. Und es besteht gar kein Zweifel darüber, daß die neue kommende Zeit mit der Arbeit im Bunde ist und damit mit dem Sozialismus.

Bürgerblockregierungen sind die letzten Ausläufer einer Zeit, wo die Arbeit nichts zu sagen hatte. Sie mußten deshalb scheitern und sie sind gescheitert an ihrer inneren Sinnlosigkeit.

Mit dem Kriegsende begann ein neues Jahrhundert. In diesem Jahrhundert werden nicht mehr gelten Kanonen und Bajonette. Nur noch gelten werden die Leistungen der Arbeit. Nur noch gelten wird der friedliche Wettbewerb der Völker auf allen Gebieten des wirtschaftlichen und sozialen Lebens.

Das neue Jahrhundert gehört einzig und allein der Arbeit. Dieser Arbeit wird gehören die Macht im Staat, für diese Arbeit werden wirken alle sozialen Kräfte des Volkes.

Dafür wird diese Arbeit, heute und in alle Zukunft, dargestellt durch die Sozialdemokratische Partei, erfüllt und getragen von den Idealen des Sozialismus, all ihre Kraft einsetzen für die Freiheit aller Menschen, für den Frieden zwischen den Nationen, für wirtschaftliche und soziale Gerechtigkeit auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens.

Deutschland muß im Kampf für diese Zukunft an der Spitze Europas marschieren. Verheißt deshalb jetzt schon diesen großen Zielen der Arbeit zum Sieg!

### Letzte Parole:

Heute abend Gewerkschaftshaus!  
Morgen abend Fackelzug!

ohne Arbeit dem Luxus widmen können, bringt naturgemäß mit sich die Ausbeutung anderer Menschenklassen. Diese Klassen werden wirtschaftlich immer schwächer, sie werden unterdrückt, und sie werden schließlich auch politisch rechtlos und gesellschaftlich mißachtet. Diese Entwicklung führt schließlich zu einer Mißachtung der Arbeit überhaupt. Arbeit gilt als unvornehm, als unstandesgemäß. Diese Auffassung aber von der minderen Einschätzung der Arbeit und der Heberschätzung des Reichtums, also des Besitzes, steht, solange wir Geschichte überblicken können, am Anfang vom Ende jeder Kulturepoche. Diese Mißachtung der Arbeit leitete den Untergang der römischen Kultur ein; er führte den Zusammenbruch unseres so hochentwickelten Mittelalters herbei. Und ist es in der Neuzeit, in der Gegenwart viel anders?

Im stolzen Mittelalter, da galt Arbeit als etwas Edles. Auch Handwerksarbeit! Der stolze Stadtbürger arbeitete noch mit seinen Händen; der freie Bauer bestellte seine Äcker selbst. Erst der Vorfall änderte das alles. Macht den Bauer unfrei und zerriß das Handwerk in Beherrschter und Lohnarbeiter. Im Staat durfte nur mitzureden, wer Besitzer war, d. h. wer zu der mißachteten Arbeit keinerlei Veranlassung mehr hatte. Und auf dem Lande bildete sich der beinahe allgemein gültige Grundsatz aus, daß der Besitz von der Arbeit aufs strengste zu trennen sei.

Der Erfolg dieser Entwicklung ist bekannt. Es kam die Zeit des höfischen Glanzes, der absoluten und kostspieligen Monarchien, des schwächlichen und überfeinerten Luxus, der unter dem Namen Rokoko der Geschichte angehört.

Am Schluß aber stand die französische Revolution. Die Ueberspannung der Klassengegensätze hatte den Zusammenstoß und damit den Zusammenbruch des Alten herbeigeführt. Die arbeitende Klasse, damals dritter Stand benannt, verlangte ihren Anteil an der Staatsmacht. Und erkämpfte ihn!

Nach dieser großen Umwälzung lief die Befreiungsbewegung der Arbeit wieder rückwärts. Ein Teil des durch die Revolution zu Macht und Reichtum gekommenen dritten Standes verbündete und verband sich mit den alten Machthabern, dem Adel und der Kirche. Und wieder wurden die arbeitenden Menschenmassen hinabgedrückt in politische und wirtschaftliche Machtlosigkeit. Wieder verlor die Arbeit ihren Adel und wurde zum Fluch. Und wieder galt es als höchst unvornehm und unstandesgemäß, die Hände zu beschmutzen mit Erde oder Schweiß. Alle Macht in Staat und Wirtschaft riß der Besitz an sich. Die fluchbeladene Arbeit drückte eine neue Menschenklasse hinunter in Elend und Mißachtung.

Der Besitz aber, das Kapital in seiner unersättlichen Macht- und Profitgier, trieb die Kultur Europas dem Abgrund zu und jenem Verbrechen, das in der Geschichte aller Zeiten unerhört sein wird: den riesigen Menschenopfern des großen Krieges. Die Millionen der arbeitenden Stände, der Zahl nach die Mehrheit im Volke und auch die große Mehrzahl der Blutopfer auf den Schlach-

## Unser Kampfziel

ist einfach und klar:

Dem schaffenden Volk den Ertrag seiner Arbeit!

Kampf der Teuerung! Kampf der Wohnungsnot!  
Kampf dem Kinderelend!

Dem schaffenden Volk die Macht im Staate!

Aufstiegsmöglichkeit für jeden Begabten!  
Menschliches Strafrecht! Freiheit der Schule!

Dem schaffenden Volk Schutz vor neuem Krieg!

Deutschlands Aufstieg durch Arbeit und Frieden!  
Revision von Versailles! / Einigung Europas!

Im Bunde mit den Arbeitenden aller Völker rufen wir Euch zu:

Reicht uns die Hand!

Wählt Liste 1

# An alle!

Als Abschluß des Wahlkampfes  
veranstaltet die Partei

Sonnabend abend einen

## Fackelzug

Abmarsch 9 Uhr vom Falkendamm  
Marschrichtung Burgtor — Burgstr.  
Engelsgrube — Untertrave — Ober-  
trave — Marlesgrube — Klängenberg  
Agidienstraße — Königstr. — Burgtor  
Burgfeld

Die Genossen werden gebeten,  
möglichst über das Hüxtertor zum  
Falkendamm zu gehen. Am Falken-  
damm Fackelverteilung durch das  
Reichsbanner. Das Reichsbanner  
übernimmt die Zugordnung

Der Parteivorstand

### Jedes Mittel ist recht

#### Die Deutschnationalen kündigen Wahlterror an

In der deutschnationalen Wahlzeitung „Land-  
volk“, die auf dem Lande, vor allem in Schlesien, verbreitet  
wird, finden sich die folgenden offenen Drohungen gegen Land-  
arbeiter:

„Er (der Landarbeiter) weiß, daß am 1. Juli die Ar-  
beitsverträge für 1929 zu erneuern sind und er kennt  
genau die Ansicht seiner Arbeitgeber, daß die Höfe von  
roten Brüdern gründlich gesäubert werden müssen  
und die freiwilligen Zulagen auf jeden Fall nur noch  
deutschnational gesinnten Arbeitern gegeben  
werden, wenn die Wahl für die Deutschnationalen  
nicht gänzlich ausfällt.“

Die Wahl ist ja geheim, und da weiß niemand, was ich  
gewählt habe, könnte so mancher denken.

#### In den Dorfgemeinden gibt es keine vollkommen geheimen Wahl,

dazu ist die Einwohnerschaft zu klein und die jetzt eingeführte  
genaue Privatistenführung der Deutschnationalen in den Gemein-  
den läßt Schlüsse zu, wer diese  
oder jene Partei gewählt hat.“

Der Satz: „In den Dorfgemeinden gibt es keine vollkommen  
geheimen Wahl“ ist im Original fettgedruckt und heraus-  
gehoben. Was soll das anderes bedeuten, als daß die Deutsch-  
nationalen die Wahlgeheimnisse gewaltsam zu brechen beabsichtigen? Die amtlichen Stellen haben  
die Pflicht, einen derartigen Terror vorzeitig zu hintertreiben.  
Wo das nicht geschieht, werden wir uns nach der Wahl wieder-  
sprechen. Wehe den Herren Gemeindevorstehern!

### Die Schwerindustrie holt zu neuem Schlage aus

Peter Klöckner kündigt seinen Arbeitern

Berlin, 18. Mai (Radio)

Die Harpener Eisen- und Stahlwerke des einflussreichen Zen-  
trumannes und sozialreaktionären Großindustriellen Peter  
Klöckner, der auch einer der Hauptaktionäre des Lübecker  
Hochofenwerkes ist, haben der Belegschaft ihres Stahlwerks ge-  
kündigt, weil sie sich den Forderungen auf Ueberstundenleistungen  
widersetzte. Falls bis zum 26. Mai keine Einigung erzielt  
werden sollte, wird die ganze Belegschaft von 3000 Arbeitern auf  
die Straße gemorfen werden.

### Das Ende des Leninbundes

Mit 27 gegen 2 Stimmen Uebertritt zur G. P. D.  
beschlossen

Suhl, 18. Mai (Radio)

Eine am Mittwoch in Suhl stattgefundene Kreis-Konferenz  
des Lenin-Bundes, auf der sämtliche 20 Ortsgruppen des Kreises  
durch 29 Delegierte vertreten waren, beschloß mit 27 Stimmen  
den Uebertritt zur Sozialdemokratie. Zwecks weiterer Verhand-  
lungen wurde eine Kommission von 6 Mitgliedern gewählt.  
Gleichzeitig sollen die Vertreter der Verlagsgesellschaft „Volks-  
wille“ über die Ausgestaltung dieser Zeitung zu einem Organ  
der SPD. des Kreises Schließungen mit den zuständigen sozial-  
demokratischen Vertretern verhandeln. Der Führer der Suhl-  
er Linkskommunisten Guido Heym erklärte am Schluß der Konfe-  
renz, man müsse jetzt offen sprechen. Das Zentralkomitee der  
SPD. habe die Suhl-er Kommunalpolitik immer als linkssozial-  
demokratisch erklärt, jetzt müsse man daraus die Konsequenzen  
ziehen: hinein in die SPD. und Wahl der Liste 1.

# Ein letztes Wort an die Frauen!

Von Frau N. Kurfürst

Die Rechtsparteien haben 1918 ihre Namen gewechselt,  
eine neue Partei gegründet, weil die alten durch die Politik,  
die sie vor und während des Krieges getrieben hatten, so sehr  
belastet waren, daß sie damit nicht vor die Wähler zu treten  
wagten. Das sind nun gerade zehn Jahre her, in der  
Politik eine ganz kurze Spanne Zeit, und schon glaubt die größte  
der Rechtsparteien, die deutsch-nationale, ihr Firmen-  
schild sei schon wieder so sehr abgenutzt, daß es ihr damit nicht  
mehr gelügt, genügend Stimmen zu gewinnen, um nur die bis-  
herige Macht zu erhalten oder gar zu vermehren. Sie macht  
deshalb überall im Lande Plakate unter neuem Namen auf,  
sie gründete christlich-nationale Parteien. Die sollen  
für sie als besondere Partei Stimmen fangen, die dann nach der  
Wahl im neuen Reichstag mit den deutsch-nationalen vereint  
werden. Mit den neuen christlich-nationalen Wahlvorschlägen  
wollen sie besonders der verhassten Sozialdemokratie etwas aus-  
wischen. Da sie, die Rechtsparteien, schon jahrzehntelang die  
Sozialdemokratie als religionsfeindlich verfahren, sich selbst aber  
als die Beschützer der Religion hingestellt haben, glauben sie,  
dieser alte Kinderfurcht tut noch heute seine Wirkung, wenn sie  
ihn nur etwas neu aufpuhen.

Ist die Sozialdemokratie wirklich religionsfeindlich gesonnen?  
Nein und nochmals nein! Die Sozialdemokratie bekämpft nicht  
die Religion, sondern die Beistimmung der Kirche für den Besitz,  
für das Unternehmertum, weil das, ihrer Meinung nach, mit  
wahrer Religion unvereinbar ist. Denn wenn die Kirche Ar-  
beiter, die hungern, weil man ihre Arbeitsleistung zu gering  
bezahlt, darauf verweist, daß sie ihren Lohn im Jenseits  
bekommen, und den Hilfsbedürftigen empfiehlt, geduldig auszu-  
halten, denn droben würden sie dafür belohnt, — dann hilft sie  
dadurch den Gewinn, den Profit der Großgrund-  
besitzer und Unternehmer vermehren, hilft sie dem Besitz  
die Steuer abzuwälzen, die notwendig wäre, wenn den Hilfs-  
bedürftigen wirklich geholfen würde.

Wenn irgend jemand Nächstenliebe übt, dann die So-  
zialdemokratie.

Denn wer kämpft für höhere Löhne, damit alle Arbeit-  
den zumindest ein menschenwürdiges Dasein führen können?

Wer kämpft für Ausbau der Sozialpolitik, damit der wich-  
tigste Teil des Volksvermögens — denn das ist die Arbeits-  
kraft — erhalten bleibt?

Wer hat Erwerbslosen, Kranken, Alters-, Unfallversiche-  
rung geschaffen?

Wer kämpft dafür, daß alle Hilfsbedürftigen, die, die noch  
nicht, und die, die nicht mehr arbeiten können, vom Staat aus-  
reichend betreut werden?

Wer treibt vorbeugende Gesundheitspolitik, weil Vorbeugen  
viel richtiger ist als später Krankheit und Sterben wieder  
heilen?

Wer kämpft für gerechte Steuer- und Lastenverteilung?

Nur die Sozialdemokraten! Sie sind unermüdet und in den  
meisten Fällen ehrenamtlich, das heißt ohne Bezahlung, auf  
diesem Gebiete tätig. Ihre Vertreter haben im alten Staat  
weder Gefängnis noch Verlust der Existenz gescheut, um ihre  
gerechten Forderungen durchzusetzen. Und heute? Weber das  
Geschrei und Geschimpfe von rechts, noch die Verleumdungen der  
APD. können uns in unserer Arbeit aufhalten oder irre machen.  
Wir werden unermüdet weiter arbeiten; unsere Arbeit, unsere  
Erfolge, sie sprechen für uns.

Die Rechte erstrebte seit je und auch heute noch eine Zwei-  
teilung der Bevölkerung; der eine Teil soll der nur arbeitende,  
der andere der nur genießende sein. Wir betrachten es als

unsere heiligste Pflicht, dafür zu kämpfen, daß alle Arbeitenden  
alle Werteschöpfenden einen möglichst großen Anteil an all dem  
Schönen und Guten bekommen, das sie schaffen.

Durch die neuen Parteien, die neuen Firmenschilder  
für alte Inhaber, hoffte man besonders die Frauen zu ködern.  
So lange die Rechte allein im Staate regierte, schätzte  
man die Frauen sehr gering ein, damals war die Frau für  
sie ein Mensch zweiter Klasse, der ein zu kleines Ge-  
halt hatte, um eine eigene Meinung zu haben. So ist die  
Rechte innerlich auch heute noch eingestellt, nur nach außen  
hin zeigen sie das nicht. Wie könnten sie auch, dann würden sie  
von den Frauen doch nicht gewählt. Heute umwerben sie die  
Frauen, damit sie rechts wählen.

Wir Frauen aber haben die wahre Einstellung der Rechts-  
parteien und ihrer Anhänger längst erkannt. Wir wissen:  
Wählen wir rechts, haben wir selbst am meisten darunter  
zu leiden, ganz gleich, ob wir selbst im Wirtschaftsleben stehen  
und einen Beruf ausüben oder Nur-Hausfrau sind. Als Berufs-

### Wer ist am schlechtesten organisiert? Die weiblichen Angestellten!

### Wer wird deshalb am rücksichtslosesten ausgenutzt? Die weiblichen Angestellten!

### Soll das immer so bleiben? Nein! Steht zur Sozialdemokratie

tätige Frau spüren wir, wie die Anhänger der Rechten die  
Frauensöhne drücken. Als Nur-Hausfrau spüren wir tagtäglich,  
wie die Rechte durch indirekte Steuern (Steuern auf all das, was  
zum Leben gebraucht wird) und Zölle die Preise der Waren  
hochtreibt, so daß wir immer weniger für unser Wirtschaftsgeld  
kaufen können. Die Hausfrau muß ein wahrer Rechenkünstler  
sein, sie muß für das, was ihr nach Hause gebracht wird, sei es  
die Arbeitslosen, Alters- oder sonstige Rente, sei es der ge-  
ringe Lohn, alles, was zum Leben notwendig ist, Wohnung, Klei-  
dung, Nahrung usw. beschaffen. Gelingt ihr dies Rechenkunststück  
nicht, macht sie Schulden, dann ist sie nach Meinung der Rechts-  
parteien unwirtschaftlich, ja man sagt: „Die Arbeiterfrau  
ist nur zu faul, sie mag nur nicht wirtschaften.“

Die Rechte sorgt für Großgrundbesitz und Unter-  
nehmertum, die Kommunisten helfen ihr dabei noch  
durch die Zerstückelung der Arbeiterkraft. Deshalb wird jede  
Frau, die über ihre Lage nachdenkt, am Wahltag der Sozial-  
demokratie ihre Stimme geben. Je mehr Macht unsere  
Partei am Wahltag bekommt, um so mehr kann sie wahre  
Religion üben, für alle Hilfsbedürftigen sorgen,  
für bessere Verhältnisse kämpfen, allen ein menschen-  
würdiges Dasein verschaffen.

Nur die Arbeiterpartei, und das ist die Sozialdemo-  
kratie, weiß, was der Frau nützt, die nicht in Luxus und  
Ueberfluß lebt, und sie kennt genau ihre Sorgen. Nur sie weiß,  
wo der Hebel anzusetzen ist.

Deshalb wähle Liste 1

## Schwere Ausschreitungen in Hamburg

Völkische und Kommunisten schießen auf Reichsbanner

### 2 Kameraden getötet

Hamburg, 18. Mai (durch Fernspruch)

In der Nacht vom Mittwoch zum Donnerstag und am  
Donnerstag nachmittag haben sich in Hamburg schwere Zusam-  
menstöße zwischen Völkischen und Kommunisten auf der  
einen Seite und sozialistischen Reichsbannerleuten auf der  
anderen Seite zugetragen. In der Nacht zum Don-  
nerstag waren in dem Stadtteil Eimsbüttel Völkische  
damit beschäftigt, Plakate anzukleben. Einige zufällig passie-  
rende Reichsbannerleute glaubten, daß es sich um Reichsbanner-  
leute handelte, da die Völkischen Windjacken trugen. Sie traten  
auf die Nationalsozialisten zu; es kam dabei zu einer Ausein-  
andersetzung, in deren Verlauf die Nationalsozialisten das Weite  
suchten. Während der Flucht der Nationalsozialisten drehte sich  
einer von ihnen um, zog einen Revolver und schoß. Dabei  
wurde einer der Reichsbannerleute getroffen und tödlich verletzt.

Am Donnerstag kam es zu weiteren Zusammenstößen, die  
ausschließlich auf das provokatorische Verhalten der Kommu-  
nisten zurückzuführen sind. In einem Lokal der dichtbeset-  
zten Vorstadt Barbeck befanden sich etliche Reichs-  
bannerleute. Ein Propagandazug der Kommunisten zog  
an diesem Lokal vorbei. Die Reichsbannerleute wurden von den  
Kommunisten mit Beschimpfungen überhäufelt.  
Ohne jeden Anlaß wurde von den Kommunisten auf das Lokal  
geschossen, wobei wiederum ein Reichsbannermann tödlich ver-  
wundet wurde. Die Reichsbannerleute sahen sich zur Notwehr  
gezwungen. Ein Polizeibeamter mußte seine Schutzwaffe  
gebrauchen, um sich gegen den Angriff von Kommunisten zu

wehren. Die Folge war, daß einige Kommunisten leicht ver-  
letzt wurden. Die Vorgänge, die auf das Konto der Völkischen  
und Kommunisten kommen, haben bei der Hamburger Arbeiter-  
schaft eine ungeheure Erregung hervorgerufen.

Das Reichsbanner hat noch am Freitag morgen ein Flug-  
blatt verbreitet, in dem diese Vorgänge geschildert und die Mit-  
gliedschaft gleichzeitig aufgefordert wird, Ordnung zu wach-  
ren. Die Polizei ist noch mit der Untersuchung dieser furcht-  
baren Vorfälle beschäftigt. Die Zeugen bestätigen aber durchweg,  
daß in dem einen Fall die Kommunisten, in dem an-  
dern Fall die Nationalsozialisten ohne jeden  
ernsten Anlaß auf die Reichsbannerleute geschossen haben.  
Dasselbe besagen zahlreiche Mitteilungen, die dem Hamburger  
Echo vorliegen. Die Vorgänge stehen durchaus in Verbindung  
mit dem, was der bisherige Wahlkampf in Hamburg gezeigt  
hat. Noch am Mittwoch haben die Kommunisten sozialdemokra-  
tische Wählerversammlungen aufgesucht und diese zu sprengen  
versucht. Nur dadurch, daß Reichsbannerleute in genügender  
Zahl zur Stelle waren, sind bei diesen Wählerversammlungen  
schwere Zusammenstöße vermieden worden.

### Besserung im Befinden Stresemanns

Berlin, 17. Mai

Die Besserung im Befinden des Reichsaußenministers Dr.  
Stresemann hält an. Die Tätigkeit der Nieren hat sich weiter  
gehoben. Temperatur 36,9, Puls 84. Es ist zu hoffen, daß im  
weiteren Verlaufe der Erkrankung Rückfälle nicht eintreten.

# Ein Arbeiter an alle: Wähle Liste 1

# Die Partei der radikalsten Wurzelbäume

Vom Leninismus und Trochismus über den Luxemburgianismus zum Rabelismus, Brandlerismus usw.

## Die Niederlagen-Strategen

Die kommunistische Partei, die sich jetzt wieder als die allein wahre Arbeiterpartei den Massen empfiehlt, hat in den 2 1/2 Jahren seit der Revolution wie keine andere Partei versagt und sich selbst ins Gesicht geschlagen. Es ist ein Ding der Unmöglichkeit, alle ihre Wechsellagen und sich ewig widersprechenden Parolen chronologisch aufzuzeichnen. Sie sind in solcher Fülle produziert worden, daß es ein dickes Buch gäbe und kein Mensch mit gesundem Sinnen es zu Ende zu lesen vermöchte. Nur ein Grundgesetz hat bei der KPD. seit ihrem Bestehen bis auf den heutigen Tag unverändert Geltung gehabt:

„Ein in die Kartoffeln, raus aus die Kartoffeln!“

Er ist von der kommunistischen Führung bis zur Virtuosität gesteigert worden. Die Parolen und Grundsätze, die rechten und linken Abweichungen, die leninistischen, trockistischen, rabelistischen und brandleristischen Gedanken wirkten in heillosem Durcheinander auf die Anhänger und haben eine geistige Verwirrung verursacht, deren Folgen wir heute in der Zersplitterung der kommunistischen Reichstagsfraktion in 8 bis 10 verschiedene Gruppen und Gruppchen sehen. Nachfolgend eine kleine, sehr unvollständige Aufzeichnung der kommunistischen Parolen; zu Nutz und Frommen aller, die etwa noch an den revolutionären Charakter dieser Partei glauben:

## KPD. und Republik

1918, als die Kommunisten ihre Laufbahn begannen, hieß die erste Parole: „Alle Macht den Arbeitern und Soldaten!“ Kein Parlamentarismus, keine Nationalversammlung! Demgemäß forderten die Kommunisten die Arbeiter auf, sich an den Wahlen zur Nationalversammlung nicht zu beteiligen.

„Raus... — rein!“

1920: Beim Rapp-Bußch zuerst kein Generalstreik, weil Militärregierung oder sozialdemokratische Regierung gleich sei. Zwei Tage darauf: Beteiligung am Generalstreik; Unterstützung einer Arbeiterregierung!

Gegen die Republik

1921: Osterputz in Mitteldeutschland; Parole: Diktatur des Proletariats.

Die Republik muß geschloßt werden...

1922: Nach dem Rathenau-Mord stellt sich die KPD. in eine Front mit der Sozialdemokratie und den Gewerkschaften. Clara Zetkin erklärt im Reichstag: „Einig mit der Mehrheit der Reichstagsabgeordneten sind wir in der Auffassung, daß die Republik geschloßt werden muß“

und daß, obgleich diese Republik, die schwarzrotgoldene, die bürgerliche Republik ist, und nicht die rote Republik des Proletariats.

1923: Parteivorstand Brandler vor den Berliner Funktionären am 11. Februar: Wir müssen Republikaner sein wie die Demokraten, wenn die andern keine Republikaner und keine Demokraten sind.

Für die nationale Einheitsfront

Am 28. Mai ruft die Rote Fahne die werktätige Bevölkerung des Ruhrgebietes zur nationalen Einheitsfront auf. In einem proletarischen Machtkampf habe jetzt nur die deutsche und die französische Bourgeoisie Interesse. — Die KPD.-Zentrale erklärt einen Aufruf: „Fort mit der Regierung der nationalen Schmach und des Volksverrats.“ Rabel beginnt die freundschaftliche Diskussion mit dem völkischen Grafen Reventlow und erklärt: „Schlageter, der mutige Soldat der (völkischen) Konterrevolution, verdient es, von uns Soldaten der Revolution männlich-ehrlich gewürdigt zu werden. Ruth Fischer im Juli 1923 zu den völkischen Studenten: Das Deutsche Reich, die deutsche Kulturgemeinschaft, die Einheit der Nation, können nur gerettet werden, wenn Sie, meine Herren von der deutsch-völkischen Seite, erkennen, daß Sie gemeinsam kämpfen müssen mit den Massen, die in der KPD. organisiert sind.“

Gegen nationale Einheitsfront — für Arbeiter- und Bauernregierung

Im Spätsommer und Herbst 1923 wird von der KPD. die Arbeiter- und Bauernregierung propagiert.

Neue Wendung: Rutschismus

Dann kommt im Oktober 1923 die neue Wendung: Ruth Fischer: Die Propaganda muß sich einstellen auf die schärfste Bekämpfung der bürgerlichen Demokratie und des Parlamentarismus. Die Agitation muß den Reichstag, die Parlamente und die Parlamentarier diskreditieren.

1924: Ruth Fischer wird fastgestellt. Rosenberg erklärt im Zentralausschuß der KPD., daß die Parteileitung völlig versagt habe. Die Internationale Pressekorrespondenz der Kommunisten schreibt: „Die deutsche Arbeiterschaft hat zum großen Teil“

durch die Schuld der KPD. den Achtstundentag kampflos an die Unternehmer preisgegeben.“

1925: Fort mit der Arbeiter- und Bauernregierung! Referat zur politischen Lage im Zentralausschuß der KPD. 10. und 11. Januar wird gesagt: Die Erfahrung der deutschen Arbeiter hat die Parole der Arbeiter- und Bauernregierung auf lange Zeit unmöglich gemacht.

Juli 1925: Ruth Fischer wird endgültig abgesetzt. Die Rechte übernimmt auf Kommando von Moskau wieder die Leitung.

1926: Neue Spaltungsercheinungen. Ruth Fischer und Maslow werden aus der Partei ausgeschlossen. Absenkungsversuche: Kongreß der Werttätigen, Rußlanddelegationen.

1927: Die Einheitsfront marschiert wieder. Am 18. Oktober wendet sich die kommunistische Reichstagsfraktion an die SPD. mit der Bitte um gemeinsame Maßnahmen gegen die Politik der Bürgerblockregierung.

1928: Massenausschluß aus der KPD. Gründung des Leninbundes (Ostern) mit Ruth Fischer, Scholem und Maslow an der Spitze. Wenige Wochen später: Ruth Fischer, Maslow, Scholem kehren zurück zur KPD. Die Verräter werden wieder aufgenommen.

## Kommunisten und Gewerkschaften

„Die Gewerkschaften müssen zertrümmert werden.“

1918: Zerschlagung der Gewerkschaften.

1919: Die Gewerkschaften haben weder in der Gegenwart noch in der Zukunft Aufgaben zu erfüllen. Sie sind zum Hemmnis der Revolution geworden und müssen deshalb zertrümmert werden. (Kommunistische Korrespondenz Nr. 11).

1920: Sinowjew erklärt im Oktober 1920, die Amsterdamer Gewerkschaftsinternationale müsse zerschlagen werden, weil sie ein Bollwerk des Kapitals sei.

„Zurück in die Gewerkschaften...“

1921: Sinowjew auf dem 5. Kongreß der kommunistischen Internationale: Zurück in die Gewerkschaften, ja, zurück in die reaktionäre, gegenrevolutionäre, menschenfeindliche Gewerkschaft, zurück in die Gewerkschaften, die sich noch unter der Führung von Sozialdemokraten befinden.

1925, einige Monate später: Allein durch feste Verwurzelung der Kommunisten in den Verbänden wird es möglich, jede weitere Spaltungspolitik der Reformisten (!!) zu verhindern und den Kampf um die Gewerkschaftseinheit national und international zu fördern.

## Die klare Linie

Gegen den Trochismus: Brandler und seine Freunde waren jederzeit Helben der linken Phrase. Sie prahlten mit feurigen Perspektiven, mit deutschen Uebersetzungen der

## Am 20. Mai alle Stimmen der Sozialdemokratie!

„permanente Revolution“, um die Kritik der Linken gegen ihren eigenen Opportunismus abzuwenden... Als im Mai die Bauarbeiter und bald darauf die schlesischen Bergarbeiter streikten, erließen sie löbliche Kulture und wirkten die Kämpfe ab. Als die Arbeiter gegen die Faschisten vorgingen, schrieben sie: „Stellt jeden zehnten Faschisten an die Wand!“ und jagten die Demonstrationen am Antifaschistentag ab. (Geschichte, Mitglieder der KPD.-Zentrale.)

„Ich kann nicht das Maul aufreißen. Ich erlaube mir kein entscheidendes Urteil, aber ich kann nicht das Maul aufreißen und so schnell Trochil verurteilen und ihn als Opportunisten hinstellen.“ (Brandler 1923.)

Rosa Luxemburg wird überwunden. Hamburger Volkszeitung, 15. Januar 1925: „Die deutschen Arbeiter wissen, daß Rosa Luxemburg nicht nur die strenge Theoretikerin des historischen Materialismus war, der genialste Kopf unter den Schülern von Karl Marx, wie Wehring sie nannte...“ Drei Tage später Sinowjew in der Roten Fahne: Die Erfahrung der internationalen revolutionären Bewegung hat die volle Nichtigkeit des Leninismus gegenüber dem Luxemburgianismus erwiesen. Nebenbei gesagt, erscheint die Ueberwindung der fehlerhaften Seiten des Luxemburgianismus sowohl auf theoretischem wie auf praktischem Gebiet überhaupt als ein notwendiger Bestandteil der Volkserziehung.

## Die Kommunisten gegen billige Lebensmittel

Die Politik der Kommunisten ist von dem Grundgesetz geleitet: „Durch Niederlagen müssen wir die Arbeiterklasse zum Siege führen.“ So sprach Sinowjew 1923; zwei Jahre später, im Januar 1925, beschloß der Zentralausschuß der KPD. eine Anzahl von Thesen, in denen zur Genossenschaftsarbeit gesagt wird:

„In unsere Genossenschaftsarbeit hat sich ein Zug eingeschlichen, den wir nicht ertragen können. In einer Genossenschaftsbroschüre, die zweifellos vom Genossen Brandler geschrieben worden ist, wird als Ziel der Genossenschaftsarbeit bezeichnet,

den Arbeitern billige Lebensmittel zu verschaffen, das heißt, eht sozialdemokratische Politik treiben.“

Es soll den Arbeitern also noch schlechter als bisher gehen. Ausdrücklich sagen die Thesen zur Gewerkschaftsarbeit der österreichischen Kommunisten vom 10. November 1924: „Die Lohn- und Arbeitsbedingungen haben in der kommunistischen Bewegung nur sekundären Charakter und dienen dazu, die Arbeitermassen in Bewegung zu setzen.“

„Mietfragen sind untergeordnete Fragen“

Der Mieterverein von Anhalt hatte sich bei den vorigen Wahlen an die KPD. gewandt mit der Anfrage, in welchem Maße sie die Mieterinteressen wahrzunehmen gedachte. Die Antwort lautete: „Wir teilen Ihnen mit, daß die kommunistische Partei sich sehr wenig mit Mietfragen beschäftigt, weil es untergeordnete Fragen sind... Wir beteiligen uns an den Wahlen, um die jetzt herrschende Verwirrung politisch für uns auszulichten, um neue Kräfte zu schöpfen. Außerdem ist die Zeit zu kurz, als daß wir eine präzise Antwort bezüglich unserer Stellungnahme geben können, da wir auf Grund unserer Neuorientierung unbedingt erst in Moskau anfragen müssen...“

\*

So sehen wir, wohin wir auch blicken, in der Stellung zum Staat, in der Haltung im Parlament, in der Stellung zu den Gewerkschaften, in der Behandlung der Genossenschaftsfragen, in der Frage der Einheitsfront und in den grundsätzlichen Gedankengängen ein unentwegtes Gegeneinander und Durcheinander in der KPD., eine geistige Verwirrung, wie sie in keiner anderen Partei möglich ist. Deshalb ist die kommunistische Partei ja auch unfähig zur praktischen Arbeit für die Arbeiterklasse, deswegen begründen es ja die Rechtsparteien, wenn die Arbeiterschaft nicht sozialdemokratisch, sondern kommunistisch wählt. Ganz offen schrieb nach der Hamburger Bürgergewerkschaftswahl im Februar d. J. ein sozialdemokratisches Berliner Mittagsblatt: „Erfreulich ist immerhin unseres Erachtens die Tatsache, daß die Kommunisten im roten Lager Erfolge erzielen. Hoffentlich geht das so weiter — das ist die Hoffnung der Reaktion bei diesen Wahlen, wie ja auch der deutsch-nationale pommerische Junker Sphlange-Schönningh vorige Woche in Hamburg erklärte: „Unsere Gegner sind nicht die Kommunisten. Die Sozialdemokratie ist die größte revolutionäre Partei, die die Rechte bekämpfen muß.“

Arbeiter, zieht daraus die logische Folgerung:

## Das Döhnenfurter Männerquartett

Roman von Leonhard Frank

1. Fortsetzung (Nachdruck verboten)

Nach einigen Minuten lohnte eine hohe, klare, kaum sichtbare Flamme in das blaue Licht Tageslicht.

Der Schreiber verteilte Zigaretten. Rauchend saßen sie um das Lagerfeuer herum.

„Hohaho, die Friedenspfeife! Genau wie früher!... Und so dumm, wie wir damals waren, sind wir auch heute noch.“

„Dah nur gut sein!“ Oskar drehte sich um, denn seine Vorderseite war heiß, der Rücken eisig kalt. „Das war gar nicht so dumm gewesen, wenn wir Wuben damals nach Amerika durchgekannt wären. Dann hätten wir die ganze Sauerei hier nicht mitmachen müssen und wären sicher besser dran als jetzt.“

„Hohaho, als Wüßeljäger!“

„Rein! Aber vielleicht als wohlhabende Geschäftsleute!“

Auch die andern drehten sich um. Alle saßen mit dem Rücken gegen das Feuer und blickten jeder in eine andere Richtung.

„Also und, es muß etwas gesehen. Du mußt doch irgendwie Geld verdienen, wenn du weitermachen willst... Was, meint ihr, daß ich leihthin schon getan hab? Das ist ja schon das Letzte. Das kann man ja gar nicht erzählen. Weil da in der Zeitung gestanden hat, daß eine ihren Brillantring verloren hat, bin ich rumgelaufen in der Stadt, überall, und hab gesucht. Also und, nicht nur den Ring! Ich hab überhaupt Brillanten gesucht, eine ganze Woche lang. Es wird doch genug verloren! Wo etwas gegläntzt hat auf dem Pflaster, bin ich hingestürzt! Aber also und, es war immer nur Spude.“

„Brillantenjäger! Hohaho, auch ein Beruf!“

„No, ich hab versucht, mit Schokolade zu handeln. War auch nicht besser. Einen Laden um den andern, Straßauf, Straßab, alles hab ich abgeklopft. Kein Mensch kauft!“ sagte Oskar.

„Dann hab ichs mit Backstein probiert für den Ziegelgauner in Höchberg. Aber wer haut denn? Genau so gut hält ich die Backstein in den Schokoladenläden und die Schokolade in den Baudureau anbieten können.“

„Also und, hinten heiß und vorne kalt.“ Er drehte sich um. Auch die andern drehten sich wieder um.

Falkenauge blickte nach rechts.

„No, was denn? Red schon!“ ermunterte der Schreiber.

„Mit meiner Vertretung von Gartenmöbeln war's auch nichts. Die Leute sehen sich, scheiterts, ins Gras heutzutage.“ Er drehte den Kopf wieder zum Feuer.

Alle schwiegen. Alle hatten schon alles nur mögliche versucht, ohne Erfolg.

Oskar stockerte im Feuer. „Für euch wüßt ich ja was, für euch drei und für Theobald Kletterer, für das Quartett, mein

ich. Mir ist das schon vor einer Woche eingefallen. Es ist zwar ein bißchen verdreht, deswegen hab ich's ja auch für mich behalten. Aber in der Not...“

„Denn er welche hat, hohaho!“

„Dah doch deine Wüßel! Es ist doch schließlich ernst genug.“

„Also und, was ist es denn?“

„Gott, ich war da leihthin im Variete, selbstverständlich am Sonntagvormittag, da kostet es doch keinen Eintritt.“ Er sprach plötzlich viel schneller, eintönig, mit unnatürlich hoher Stimme, und sah dabei niemand an. „No, und da ist ein Kunstpfeiferquartett aufgetreten. Die haben gepfiffen, sonst nichts. Hat ja ganz schöne geklungen. Aber ich hab mir damals gleich gedacht, das könntet ihr auch... Natürlich Gesang!“ Schon als das Wort „Variete“ gefallen war, hatte der Schreiber die Hand unauffällig zum Mund gehoben. Jetzt preßte er sie mit aller Kraft darauf. Die Augen quollen aus den Höhlen.

„Dir ist alles zum Lachen! Wenn du was Besseres weißt, mir kann's recht sein. Ich hätte ja sowieso nichts davon, ich gehör ja nicht zu eurem Quartett.“ Auch er lächelte. Aber dabei bebte seine Oberlippe mit dem stacheligen Schnurrbart, der genau so fahllüch war wie sein Gesicht, kaum zu unterscheiden von der Haut.

„Es ist doch einfach eine Tatsache, daß die Leute, wenn sie auch nichts zu fressen haben, immer noch zu den Vergnügungen laufen.“

Der Schreiber ließ die Hand fallen. Sein Gesicht war noch rot. „Das wäre mir auch noch ein Vergnügen, unsern Gesang anzuhören!“

Falkenauge blickte blühnlich nach rechts, wieder zum Feuer und wieder nach rechts: „Es fragt sich, ob sich das überhaupt mit der Ehre des Vereins verträgt, daß wir für Geld aufzutreten.“

Das Feuer war abgebrannt. Nur an den Rändern flackerte hin und wieder ein kleiner Zweig auf. Vereinzelt Regen tropfen versanken zischend in der glühenden Asche. Falkenauge erhob sich und sammelte neues Brennmaterial.

Theobald Kletterer macht vielleicht gar nicht mit. Der hats ja nicht nötig.“ sagte der Schreiber... „Weißt du: im Vereinslokal zu singen, das hat mir gefallen. Aber wenn einer seine dreißig Pfennig Eintrittsgeld bezahlt, dann will er auch was dafür haben. Das wissen wir doch von uns. Wir machen ja auch Krach, wenn's nichts ist.“

Oskar sprach immer noch unnatürlich hoch und ohne jemand anzusehen: „No, ich sag dir, die Kunstpfeifer waren auch nicht besser.“

„Und dann mußt du dir auch vergegenwärtigen, wie wir mit Falkenauge da droben stehen auf der Bühne. Er gloht doch immer nach rechts, auch beim Singen. Und sein himmelblaues Aug!... In Würzburg tret ich einmal nicht auf.“

„Es gibt doch noch mehr Städte auf der Welt... Das muß eben organisiert werden. Von einer Stadt in die andere.“

„Ah, so meinst du das! So richtig! Nicht nur da bei uns? ... Dann müßtest du unser Impresario sein. Dann wären wir wenigstens so ziemlich sicher, daß wir, hohaho! keine Prögel bekommen!“

Falkenauge kam mit einem Arm voll Reisig und einigen dicken Ästen zurück. Es rauchte, es knisterte, leckte. Und flammte auf. Sie beugten die Oberkörper zurück.

„Dann sollen sie uns eben ausschließen, wenn's die Vereinschre nicht verträgt.“ Das hatte er sich während des Holzsamelns überlegt.

Oskar fühlte, daß sein Plan schon etwas Anklang fand, und sah jetzt nicht mehr in die Luft. „Ihr müßt natürlich tadellos elegant angezogen sein. Ihr müßt euch vier Frack machen lassen. Weiße Binde und auch Lackstiefel! Weiße Weste!“

„Und wer soll das bezahlen?“

„Leinwandstücke wären billiger. Also und, ich hab von meiner Ziehmuater noch Leinen in der Schublade. Prachtvolles weißes Leinen!“

„Warum nicht im Tricot?“ fragte der Schreiber in falschem Ernst und wurde schon lachend. „Stellst euch das vor: wir vier auf der Bühne, Männerquartett in rosa Tricot!“ Zuerst kam ein abgehacktes „Ja!“ Er hatte schon keine Lust mehr. Dann kam tief aus der Brust herauf ein trachendes, stürmisches, befreites Gelächter, das alle mitriß.

Hans Zug, der Lokomotivführer, erhob sich zuerst und wurde gleich ganz ernst: „Dann teilen wir zu fünf, wenn du unser Impresario bist... Also und, aber die Frack?“

Der Schreiber, der immer alles verpötelte und immer alles kameradschaftlich mitmachte, sagte: „Da müssen wir doch ein Spezialprogramm haben.“

Aber Oskar hatte sich schon alles ausgedacht. „Am besten ist es, ihr singt eure alten Lieder. Das haben die Leute gern... Nach der Heimat müßt ich wieder...“

„Nie wieder!“

„Halts Maul!“

„Vielleicht auch Das Glaschen von Caub und In einem kühlen Grunde... Eben Gemäl!“

Im Tricot! Er zwang sich zum Ernst. „Ich weiß nicht: die Frack und die Lackstiefel, das kostet Geld. Und überhaupt!“

„Wenn ihr unterdessen einen andern Verdienst findet, einen Jobber, um so besser! Aber in unserer Lage...“

„Jeder dachte an seine Frau, an die fällige Miete, an die Kinder.“

„Wenn doch nun einmal alles andere nicht geht!... Kletterer macht sicher mit. Der war doch immer für die Kunst. Die paar Leinwandstücke kann ja derweil seine Frau zusammenbinden... Die Hauptfrage sind die vier Frack. Und natürlich muß ich ausstehen, wo ihr auftreten könnt, und daß sich's auch lohnt.“

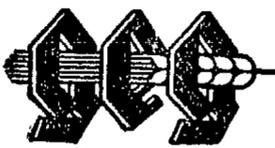
(Fortsetzung folgt)



Gemüse- und Obstkonserven.



Teigwaren



Mühlprodukte



Kakao



Tea- und Kornsaffee



Backpulver und Präparate



Fleisch- und Wurstwaren



Tea



Schokolade



Chemisch-technische Artikel



Frische Fische/Fischkonserven



Medizinische Artikel



Textilwaren



Rauchtabak



Zigarren



Zigaretten



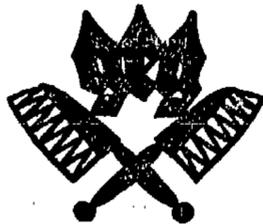
Toilette-Seife



Waschmittel



Zündhölzer



Bürsten/Pinsel



Eisenerzeugnisse

## HANDARBEITER! KOPFARBEITER!

# Einigen in den Konsumverein!

Lohnerhöhungen werden gewöhnlich erst dann von euch erwirkt, wenn sie infolge vorausgegangener Preissteigerung nur noch einen Ausgleich der Entwertung eures Einkommens bedeuten. Eine positive

## Hebung der Lebenshaltung eurer Familie bietet euch aber der Konsumverein

Er erspart für seine Mitglieder den Händlergewinn, denn die Mitglieder sind ihre eigenen Händler. Der folgerichtige Ausschluß allen Privathandels findet seinen klarsten Ausdruck in den auf genossenschaftlicher Grundlage produzierten

## GEG-ERZEUGNISSEN

Diese werden in 49 eigenen Betrieben der

## Großeinkaufs-Gesellschaft Deutscher Consumvereine m. b. H., Hamburg

hergestellt und durch etwa 1100 deutsche Consumgenossenschaften an die organisierten Verbraucher abgegeben. Die Tatsache, daß alle Produktionsbetriebe erst in einem späteren Stadium der Entwicklung des Gesamtunternehmens gebaut und eingerichtet wurden, gibt der genossenschaftlichen Produktion den großen Vorteil, daß ihre Einrichtungen durchweg dem neuesten Stande der Technik entsprechen. Das sichert in jedem Fall die höchst erreichbare Leistungsfähigkeit, die bei der Herstellung von Nahrungs- und Genußmitteln aus hygienischen Gründen anzustrebende Ausschaltung von Handarbeit und die unbestreitbare Güte der Erzeugnisse. Die durch die nebenstehenden Warenzeichen geschützten GEG-Produkte erhält man im

# Konsumverein

für Lübeck und Umgegend, e. G. m. b. H.

## Unser Wahlkampf!

### Die Sozialdemokratie in der Führung / Alle Versammlungen überfüllt

#### Das Reichsbanner auf Landagitation!

Selbst der Himmelfahrtstag, in anderen Jahren ein Ausflugs- und Feiertag erster Ordnung, stand in diesem Jahre im Dienste des Kampfes für die Arbeiterklasse, im Dienste der Sozialdemokratie.

Das Reichsbanner war mit rund tausend Kameraden, zum Teil auf Lastautos, zum Teil auf Fahrrädern, in die umliegenden Landgebiete gezogen, um auch die Dörfer aufzuwecken. Überall wurde es von den Landarbeitern jubelnd begrüßt. Aber auch die Bauern sind in diesem Wahlkampf nicht mehr so abweisend gegen die Wahlpropaganda der republikanischen Parteien. Sie sind von den Deutschnationalen so oft beschwichtigt und verraten worden, daß diese Partei ihr Vertrauen gänzlich verloren hat. Ein großer Teil der sonst rechtsstehenden Landbevölkerung ist deshalb schwankend geworden. Und mancher kleine Bauer hat den Weg zum Verständnis der sozialdemokratischen Bewegung gefunden.

Den Reichsbannerkameraden, die die schwere Last der Landpropaganda seit Jahren auf sich nahmen, gebührt der Dank für diese allmähliche Dämmerung im Hinterland.

#### Der Film als Wahlpropaganda!

Es war nicht unbedenklich, den Himmelfahrtsvormittag zu einer Wahlkundgebung zu benutzen. Um so mehr war dies ein Wagnis, als ja etwa tausend unserer besten Genossen durch die Landagitation des Reichsbanners auswärts waren. Aber ein anderer Tag hieß für den Wahlfilm, wollten wir ihn überhaupt zeigen, nicht übrig.

Das Wagnis hat sich gelohnt. Über alles Erwarten war die Teilnahme an der Kundgebung in der Stadthalle. Über 1200 Personen füllten den großen Saal. Und sie waren nicht enttäuscht.

Diese neue Form der Wahlpropaganda war gleich in ihrem ersten Versuch ein Volltreffer. Mancher, der dieser Propaganda erst skeptisch gegenüberstand, wurde gestern eines Besseren belehrt. Und am Schluß war die Begeisterung allgemein. Es war ein herrlicher Erfolg für die Liste 1, für die Liste der Arbeit, der Völkerverständigung und des Weltfriedens.

#### Film

Selbst in seiner bunten Abwechslung an Ernstem und Heiterem, war von großartiger Wirkung. Zunächst charakterisierte er die einzelnen Parteien, die sich um die Gunst der Wähler bewerben. Den Deutschnationalen als den Hauptkriegshelden widmete er einige grauenhafte Schlachtbilder. Die Deutschnationalen aber kennzeichnete er als die Partei des Militarismus und der Verlogenheit. Der Junker, der Tausende verjubelt und der die Landarbeiterfrauen mit der Peitsche antreibt, um immer noch einige Pfennige aus ihnen zu erpressen, ist dabei eine ganz besonders sympathische Erscheinung. Die Volkspartei aber und die Demokraten, die Parteien des Schwere- und Finanzkapitals, schickten auf der Leinwand ihre Unternehmervorteiler mit der Parole: Länger die Arbeitszeit, kürzer der Lohn!

Sehr schlecht kamen auch die Kommunisten weg. Im bunten Karussell führen ihre vielen Führergarnituren auf, einer nach dem andern, und verloren, einer nach dem andern ihre Köpfe. Und zum Schluß einigt die vielen kommunistischen Splitter nur noch eine einzige Parole: Spaltet die Arbeiterbewegung!

Zum Schluß erschien eine gewaltige Kundgebung für die Sozialdemokratie, von Zehntausenden von Personen, die alle schwuren:

#### Treue der Liste 1!

Dann nahm unser Reichstagskandidat

#### Genosse Dr. Leber

das Wort zu einer kurzen, packenden Ansprache. Er faßte mit einem festen Griff den Eindruck des Films zusammen und führte ungefähr folgendes aus:

„Vor Ihren Augen ist der Film der Sozialdemokratie abgerollt. Rufen Sie sich einzelne Bilder ins Gedächtnis zurück: die Mutter, die tränenden Auges das letzte Brot ihren Kindern gibt; die Ausgesperrten, in endlosem Zug stumm und niedergedrückt ihre Fabrik verlassend; der Arbeiterjunge, im Schlamm des Schützengrabens stehend — und Sie haben vor sich den Leidensweg des Proletariats, der Arbeiterklasse aller Länder. Jener

Arbeiterklasse, die soviel duldet und litt; deren Erwachen und Freiheitsruf das Angesicht der Erde veränderte, Monarchien stürzte und ungeheure politische Erdbeben verursachte. In allen Erdteilen! Als Kind des Kapitalismus, dem sie alle Werte gab, allen Glanz und allen Luxus, wohnt sie selbst auf der Schattenseite des Lebens. Sie baute Paläste, Wunderwerke der Technik, sie schuf einen Reichtum ohne Gleichen — selbst aber blieb sie im Elend. Der Arbeiter wurde ausgebeutet, und konnte er nichts

## Heute abend

### Massenversammlung

### im Gewerkschaftshaus

## Willst du dabei fehlen?

mehr hergeben, dann stand er auf der Straße als Bettler. Und für seine Kinder sah er daselbe Los und für seine Kindeskinde! Für dieses Proletariat erscholl der Ruf des Sozialismus. Die Arbeiter aller Länder schlossen sich zusammen, um zu kämpfen gegen ihre Sklaverei, für ihre Menschenwürde. Und als der Krieg zu Ende war, jener Krieg, der Millionen von Arbeitern auf allen Seiten niedermetzelte; ohne daß sie wußten weshalb, da reichten sich erst recht die Arbeiter aller Nationen die Hand, um gemeinsam den Schutt wegzuräumen, den Krieg und Völkerverhaß hinterlassen, um die Erde wieder wohlisch zu gestalten. Die Sozialdemokratische Partei dient dieser Verständigung. Sie haßt den Krieg! Weltfrieden, Ausgleich zwischen den Nationen; weg mit der ewigen deutschfranzösischen Feindschaft; alle Völker haben ein Recht zu leben! Das sind unsere Parolen. Mögen die Nationen wetteifern im Kampf um die Kultur, in der Sorge für die Elenden und Armen, um Arbeit und Wirtschaft. Dies ist das Ziel der Sozialdemokratie, für das sie kämpft seit Jahrzehnten, und für das sie kämpfen wird, solange sie tragen wird das Ehrenkleid des Sozialismus!

Stürmischer, langer Beifall dankte dem Gen. Leber. Und als dann zum Schluß noch eine kurze Parodie des Sprechchors den Bürgerhaß charakterisiert hatte und unter den Klängen des Sozialistenmarches abschloß, da erhob sich die ganze Versammlung und sang als Abschluß der gewaltigen Kundgebung das alte Kampfsied der Sozialisten.

Sämtliche Teilnehmer aber gingen nach Hause in dem begeisterten Bewußtsein, mitgewirkt zu haben an einem vollen Erfolg für unsere Partei, für die

#### Liste 1

#### Im „Weißen Engel“

dessen großer Saal bis auf den letzten Platz besetzt war, sprach Mittwoch abend noch einmal Genossin Kurfürst zu den Wählern. Die Rednerin forderte als Ergebnis der Wahl vor allem stabile Mehrheitsverhältnisse, die einen ständigen Kurs ermöglichen, und nahm dann zu den einzelnen Aufgaben des neuen Reichsparlamentes Stellung.

Auf dem Gebiete der Außenpolitik fordern wir eine Regelung unserer wirtschaftlichen, rechtlichen und kulturellen Beziehungen in einer Form, die den Interessen der breiten Massen entspricht. Soll das erreicht werden, dann muß vor allem ein Ende gemacht werden mit der unehrlichen Politik der Rechten, die, um in Preußen die Macht zu erringen, alles zu opfern und zu verleugnen bereit sind, was sie noch vor wenigen Jahren als ihre Heiligkeiten anbeteten. Gerade diese Unehrlichkeit einer bis vor kurzem maßgebenden Regierungspartei ist ein starkes Hemmnis der Verständigungspolitik gewesen. — Zu den Aufgaben der Innenpolitik übergehend, stellte die Rednerin das Versagen des letzten Reichstages auf allen Gebieten

fest, wo wir durchgreifende Reformen verlangen, und in dieser Beziehung schob Genossin Kurfürst diejenigen Fragen in den Vordergrund, zu deren Lösung die Frauen vor allem interessiert sind. So muß vor allem gefordert werden eine Reform des Bürgerlichen Gesetzbuches, soweit es das Eherecht behandelt, und im Strafbuch muß der § 214 beseitigt werden. Rolle Gleichberechtigung der Frau ist notwendig, vor allem auf wirtschaftlichem Gebiete. Die Rednerin zählte weiter eine ganze Reihe von Gründen auf, die eine völlige Umgestaltung der Regierung dringend notwendig machen. Vier volle vier Jahre gilt die Entscheidung, die am 20. Mai gefällt wird. Helfen Sie alle mit, daß im neuen Reichstag den breiten Massen ein menschenwürdiges Schicksal gesichert wird; gehen Sie der Sozialdemokratischen Partei die Mächtigkeits, in diesem Sinne zu arbeiten, sie ist dazu bereit! (Vehementer Beifall.)

In der Ansprache benutzte der Kommunist Dittroge die günstige Gelegenheit, einmal zu einem größeren Kreise zu sprechen. In freudigem Durcheinander behandelte er Reichs- und lübeckische Angelegenheiten, um den Versammelten zu zeigen, daß die SPD, in jedem Falle versage und alles Heil von ihm Herrn Dittroge, formen werde.

Dem vorlauten Klingling wurden prompt zwei kräftige Badenstreiche als Antwort; Genosse Reij, der Herrn Dittroge als vollwertigen Ersatz für Wittern in der Bürgerlichkeit bezeichnete, stellte die Verdrehungen des Moskauer, soweit sie lübeckische Angelegenheiten betrafen, richtig und hielt der 5-Männer-Fraktion ihr Sündenregister vor. Genossin Kurfürst nahm sich Dittroges noch besonders an und schloß unter hartem Beifall mit der erneuten Aufforderung, alles zu tun zum Siege unserer Partei und nur die Liste 1 zu wählen. Im gleichen Sinne wandte sich der Versammlungsleiter, Genosse Hähne, an die Versammelten und bat sie, die wenigen Tage bis zur Wahl ernst zu nützen.

Auch die weiteren Wahlkundgebungen, die unsere Partei am Mittwoch veranstaltete, waren trotz des ungünstigen Wetters vorzüglich besucht und von jener Stimmung erfüllt, die den entschlossenen Willen zum Siege darbot und alle Gewähr für den erfolgreichen Ausgang des Wahlkampfes bietet. Auch diesmal schickten die Kommunisten ihre Sprecher in unsere Versammlungen, so Dittroge in den „Weißen Engel“ und Drews ins „Konzerthaus Lübeck“. Wenn sie es vorher noch nicht gewußt haben, so mußten sie am Mittwoch inne geworden sein, daß sie in Lübeck jeglichen Boden verloren haben und daß die Lübecker Arbeiterschaft treu zur alten Fahne der Sozialdemokratie steht — trotz aller Gemeinheiten und Verleumdungen durch die Beauftragten Moskaus.

#### Im Konzerthaus Lübeck

Genosse Dreger sprach. Holte weit aus. Fezzelte trotz der vielen bekannten Wählern die überfüllte Versammlung. Sie ließ ihm Auge und Ohr und wurde durch die Wucht der Tatsachen, die der Sprecher in glänzendem Aufbau seiner Rede und in fließender Dialektik vortrug, von Anfang bis zum Schluß in den Bann gezogen. Der Saal wies keine Lücke auf. Der Ideengang des Vortrages fußte auf Wirklichkeitsgeschehen. Leuchtete hinein in das Getriebe unseres Daseins, enthüllte ein Jahrzehnt politischen und wirtschaftlichen Kampfes der Arbeiterklasse mit den Mächten des Kapitals, daß jede Kleinlichkeit egoistischen Denkens zurückzuweisen wurde. Krieg und Kriegsgeschrei, Ursache und Wirkung des Völkermordens, Folgen wirtschafts- und politischer Art, Parteihader jeglicher Form, der Sprecher packte alles bei den Hörnern und jagte jede Illusion zum Teufel. Das war keine Agitationsrede im landläufigen Sinne, das war erlebtes Leben in konzentrierter Form. Kalt und erbarmungslos, tatsachenbehaftet schilderte Genosse Dreger unser schweres Ringen um ein bühnen Lebensglück. Was verschlug es, daß ein Kommunist diese folgerichtige Darstellung mit Wärfen totschlagener wollte! Dreger, so heißt der Mann, glaubte durch Windbeutelereien persönlicher Art das geistig hervorragende Referat zerkleinern zu können. Nur der Geduld der Versammlung und des Versammlungsleiters, Genossen Frank, hatte er es zu verdanken, daß er seine Gemeinheiten aussprechen konnte. Zammerlich und geistig erbärmlich arm stotterte Drews seine Moskauer Thesen hervor, und es war eine Freude, wie Genosse Dreger diesen Burlesken nach Strich und Faden ablangelte. Nahm der liebwerter Dreger doch für sich und die Seinen das Verdienst in Anspruch, den Genossen Dreger vor dem Tode gerettet zu haben. Die trostlose und dumme Rederei dieses einfülligen Moskawiters, der auftragsgemäß mit der Lübecker Beamtenschaft hausieren ging, endete mit einem außergewöhnlichen Mißerfolg. Genosse Dreger schlug ihn und seine gesamte Sippschaft mit konkreten Beweisen tot. Die Versammlung hatte viele Geduld bewiesen. Es mangelte nicht an lebhaftem Widerspruch, aber man ließ diesen Einfallspinsel ausquatschen, um damit zu zeigen, wie gemein die Kommunisten in voller Uniform sind. Die Lübecker Arbeiterschaft gab gerade in dieser Versammlung einen Beweis ihrer Toleranz. Wir brauchen dies nicht besonders zu vermerken, doch es muß registriert werden, damit Legendenbildung vorgebeugt wird. Die Aufforderung der Genossinnen Nagel und Wirtzel an die Frauen zur Gemeinschaftsarbeit mit den Parteigenossen fiel auf fruchtbaren Boden.

#### In der Friedrich-Franz-Halle

war der Besuch besonders gut. Hier sprach Genosse Mehrlein. Er behandelte das Thema „Die alte gegen die neue Zeit“. Gerade Mehrlein als jahrzehntelanger Mitkämpfer und Redner in vielen Wahlkämpfen, hier und in anderen Teilen Deutschlands, konnte auf Grund seiner persönlichen Erfahrungen

# Der Wahlkampf ist auf seinem Höhepunkt

## Tue jeder seine Pflicht für Liste 1

In alter und neuer Zeit Interessantes in Halle und Halle bringen. J. W. sein Vergleich der alten antisemitischen Fraktionen mit den heutigen Nachfolgern um Hitler und Gräfe erregte viel Freude. Ferner sein Vergleich der heutigen Volkspartei mit den Nationalliberalen, seine Ausführungen über die Deutschnationalen, den Stahlhelm, Wehrwolf usw. fand jubelnde Zustimmung. Glänzend war die Abfertigung und Charakterisierung der Kommunisten, gestützt auf reichhaltiges Material. Jedenfalls wurden die Ausführungen Mehrleins mit stürmischem Beifall aufgenommen. Obwohl sicher allerlei Gegner vorhanden waren, meldete sich niemand in der freien Aussprache zum Wort. Mehrlein sagte daher in seinem zündenden Schlusswort noch einmal die wesentlichsten Fragen zusammen und erläuterte kurz die Kernpunkte unseres Programms. Hierauf erfolgte Schluss der Versammlung.

## Versammlung der Arbeitsinvaliden und Sozialrentner!

Zu Mittwoch nachmittag um drei Uhr hatte der Zentralverband der Arbeitsinvaliden eine Versammlung einberufen, zu der rund 300 Mitglieder erschienen waren. Der Gen. Leber referierte über die Stellung der Sozialdemokratie zu den Sozialrentnern und ihren Kampf für eine menschenwürdige Existenz dieser bedauernswertesten aller Volksgenossen. Er führte aus, wie wichtig es für diese Sozialrentner ist, daß ein sozialer Nachsicht gewährt werde. Er warnte vor jenen feinen Damen, die vor der Wahl die armen Stillsitzenden usw. besuchen, sich aber sonst nicht um sie kümmern. Die Altersrentner brauchen nicht einige Almosen zu Wahlscheitern usw., sondern sie haben Anspruch, daß nach ihrem arbeitsreichen Leben Staat und Volk ihnen einen sorgenfreien Lebensabend bereiten. Diese Sorge für ein menschenwürdiges Alter für alle Arbeiter ist seit jeher ein Hauptziel der Sozialdemokratischen Partei gewesen. Die jetzigen Renten, die durchschnittlich 30-40 Mark betragen, schliken knapp vor dem Hungertod. Das aber ist kein Leben für einen Menschen, der Zeit seines Lebens gesorgt und gearbeitet hat. Eine starke Sozialdemokratie bürgt dafür, daß diese Renten, so wie für Verband es verlangt, Schritt für Schritt erhöht werden, bis sie wenigstens das Existenzminimum erreichen.

Aufrichtigster Dank der Versammlungsbesucher lohnte den Redner. Und einstimmig war der Wunsch, daß alle Altersrentner und -rentnerinnen diesmal der Sozialdemokratie ihre Stimme geben.

## Genossinnen!

Vergeht nicht heute abend 8 Uhr im Gewerkschaftshaus die letzte große Volksversammlung unserer Partei. Sie muß eine Massenkundgebung werden. Bringt Freunde und Bekannte mit.

\*

Erzählt es allen denen, die es noch nicht wissen: Wahlzeit von 8-5 Uhr! Sozialdemokraten wählen vormittags!

\*

Das Wahlbureau bleibt im Parteisekretariat. Das Zählbureau aber befindet sich in diesem Jahr im Volksbotengebäude. Telefonnummer: 25 351.

## Feriensonderzüge 1928 ab Hamburg

In diesem Jahre werden folgende Feriensonderzüge 3. Klasse von Hamburg abgefahren:

1. Nach München: Hamburg Hbf. ab 18.30 am 16., 23., 27., 28., 30. Juni, 1., 4., 7., 8., 14., 28. Juli, 4. und 11. August. — Die Züge am 1. und 8. Juli führen einen Zugteil nach Stuttgart.
2. Nach dem Schwarzwald: (Basel und Konstanz), Hamburg Hbf. ab 16.48, am 27. und 30. Juni, 4., 7. und 14. Juli, 11. August.
3. Nach Ostpreußen (Königsberg): Hamburg Hbf. ab 19.38, am 30. Juni, 7. und 14. Juli.
4. Nach dem Riesengebirge: (Hirschberg über Dresden), Hamburg Hbf. ab 20.25, am 30. Juni und 7. Juli.
5. Nach Thüringen: (Erfurt), Hamburg Hbf. ab 9.10, am 1. und 8. Juli.
6. Nach dem Nordhartz: (Halberstadt), Hamburg Hbf. ab 9.30 am 1. und 8. Juli.
7. Nach dem Südhartz: (Nordhausen), Hamburg Hbf. ab 23.48 am 30. Juni.
8. Nach dem Rheinland: (Köln) Hamburg Hbf. ab 22.20, am 30. Juni, 15. und 31. Juli.
9. Nach den Nordseeabern: (Föhr, Amrum und Westerland), Hamburg Hbf. ab 14.40, am 30. Juni.

Die Einzelheiten über diese Züge („Allgemeine Bestimmungen, Fahrpläne, Fahrpreise usw.“) werden durch ein kleines Heft „Feriensonderzüge 1928“ bekanntgegeben, das vom 25. Mai an bei den Fahrkartenausgaben unseres Bezirks und den Fahrkartenausgaben Lüneburg, Uelzen und Celle zum Preis von 20 Pfennig verkauft wird.

Unser Fackelzug. Wir verweisen auf den Aufruf der Partei und Gewerkschaften. Die Spitze des Zuges ist Roedstraße — Falkendamm. Der Anmarsch ist möglichst vom Hüxtort aus zu nehmen. Die Zugordnung übernimmt das Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold.

Georg Starck Abschied. Am Mittwoch nachmittag kamen sie alle, die vielen Genossen und Freunde, die mit unserem lieben Entschlafenen im tätigen Leben zu tun hatten. Sie kamen aus nah und fern, um dem lieben Menschen den Abschiedsgruß zu entbieten. Die Halle des Krematoriums konnte sie gar nicht alle fassen, viel sahen nur das Flimmern der vielen Kerzen, die zu Ehren des Verstorbenen zum letztenmal leuchteten. Es war ein schwerer Abschied von unserem Georg Starck, mit dem wir noch Tage zuvor am Tische saßen und mit ernstlichen Fragen diskutierten. Senator Genosse Haut würdigte den Lebensgang Georg Starcks, der aus seinem württembergischen Jodl in die weite Welt zog und in Lübeck seiner ruhelosen Wanderung ein Ziel setzte. Nicht um sich gemütlichem Leben hinzugeben, sondern um im tagtäglichen stillen, zähen Kampf für die Sektoren zu wirken. Die Seinen, das waren wir alle, die wir mit ihm zu tun hatten. Unvergänglich seien die Stunden, in denen wir in seinem Kreise weilten. Nun haben die Flammen verzehrt, was fleischlich und körperlich war. Aber die Idee, für die er lebte und strebte, die kann nicht sterben, die umbraut unser beständiges Dasein und reißt uns hinein in den Schaffensgang des scheinbar so eintönigen, und doch so glutvollen Lebens. Sie grüßten den teuren Freund und gelobten, es ihm gleichzutun. Die Mitarbeiter im engsten Kreise, die genossenschaftlichen Freunde aus Hamburg, Kiel und all den Stätten, in denen Georg Starck bekannt und geschätzt wurde. Das Leben und Wirken des unbekannt und überall tätigen Genossenschaftlers, der

# Aufruf!

## Gewerkschafts-genossen und -genossinnen!

### Am Sonnabend abend veranstaltet die Sozialdemokratische Partei einen großen Fackelzug als Wahlkundgebung

Sämtliche Mitglieder der freien Gewerkschaften werden hierdurch aufgefordert, sich an dieser Kundgebung zu beteiligen

Genossen und Genossinnen! Zeigt den Gegnern der vorwärtstrebenden Arbeitnehmerschaft euren geschlossenen Willen

## Demonstriert für die Liste 1

Allgem. Deutscher Gewerkschaftsbund  
Ortsausschuß Lübeck  
Dreger

NB. Fackeln werden unentgeltlich ausgegeben. Fahnen sind nicht mitzunehmen. Die freigewerkschaftliche Jugend erhält Laternen und hat sich über die Zugformation mit der S. A. - J. zu verständigen

## Abmarsch des Fackelzuges 9 Uhr vom Falkendamm

verlebendigten Idee unseres Lebensinhalts, das würdigsten die Männer und Mitarbeiter der Arbeiter Genossenschafts-Partei und Gewerkschaftsbewegung. Dieser schöne Nachruf begleitete Georg Starck auf dem Wege in die Gefilde der Seligen. Und die erhebende Abschiedsfeier, sie war zugleich ein Bekenntnis für all das, was uns so lieb und teuer ist wie es der den Flammen übergebene Körper Georg Starcks war. Aus Totem wird Lebendiges geboren.

Deutsch-Finnisches Schachturnier in Lübeck. In den Pfingsttagen findet anlässlich des Bundesfestes des Niederelbischen Schachbundes ein erster Länderwettkampf Finnland-Deutschland statt. Die Namen der finnischen Teilnehmer sind noch nicht bekannt. Von deutscher Seite werden voraussichtlich folgende Herren teilnehmen: Wagner, Schönmann, Rodas, Heinide (Niederelbien), Machate (Schlesien), Kipke (Rheinland), Peppmüller (Westfalen), Kellstab (Berliner Schachbund), Dr. Anke, Hilde, Breunke (Bremen). Der Senat hat einen wertvollen Preis zur Verfügung gestellt.

Glückslose. In der Preussisch-Süddeutschen Klassenlotterie wurde das Hunderttausend-Mark-Los der am Mittwoch beendeten zweiten Ziehung in der ersten Abteilung in Berlin in Viertel, in der zweiten Abteilung in Halle in Vierteln gestiftet. Jeder Losbesitzer erhält also 20 000 bzw. 10 000 Mark. Das Fünftausend-Mark-Los fiel in Viertelgewinnen nach Berlin, in Achtelgewinnen nach München. Die Berliner Losbesitzer erhalten je 10 000 Mark, die Münchener je 5000 Mark.

Die Belegschaft der Firma Thiel & Söhne befindet sich wegen Lohndifferenzen im Streik. Zugang ist fernzuhalten.  
Deutscher Metallarbeiter-Verband  
Verwaltungsstelle Lübeck

# Morgen

## Sonnabend, abends 8 Uhr

### Oeffentl. Wählerversammlungen

## Kücknitz

im Lokal des Herrn Dieckelmann

## Schlutup

„Zum weißen Schwan“

## Travemünde

im „Kolosseum“

Tagesordnung

## Vor der Entscheidung

Redner: Dr. Pieth, Senator Dreger

Dr. Leber

Freie Aussprache

Die Sozialdemokratische Partei

Die Temperaturen in den Bädern betragen: Falkendamm: Wasser 14 Grad, Luft 18 Grad; Krähentich: Wasser 14 Grad, Luft 17 Grad.

\*

Meistling. Wählerversammlung. Am Dienstag hielt die Sozialdemokratische Partei ihre öffentliche Wählerversammlung ab. Das Lokal war überfüllt. Reichstagsabgeordneter Kröger sprach über die Arbeit des Bürgerblocks und die unbedingte Notwendigkeit, die Macht des Bürgerblocks zu brechen. Der Kommunist Drews, M. d. B. zog gegen die SPD. zu Felde. Mit seinen krausen Ausführungen verfiel er der allgemeinen Lächerlichkeit. Es wurde ihm hier noch einmal bestätigt, was die Kommunisten seit langem wissen, daß die Meistlinger Bevölkerung gegen diese Phrasendreschereien immunisiert ist. Unter dem Beifall der ganzen Versammlung legte der Abgeordnete Kröger dar, daß die Kommunisten keine Klassenkämpfer mehr seien, sie kämpfen heute nicht gegen die Macht des Kapitals, sondern in der eigenen Klasse und zum Schaden der eigenen Klasse.

## Der Arbeitsmarkt

im Bezirk des Landesarbeitsamts Nordmark (Berichtswoche vom 3. bis 9. Mai)

Die auch in dieser Woche zu verzeichnende Entlastung auf dem Arbeitsmarkt ist wiederum jahreszeitlicher Natur. Dabei darf allerdings nicht verkannt werden, daß das Ausmaß dieser Belebung von der allgemeinen Wirtschaftslage abhängig ist und keinesfalls als eine unveränderliche, für sich allein wirkende Größe angesehen werden darf. Was gilt — in striktem Gegensatz zur Vorzugszeit — nach den Untersuchungen des Instituts für Konjunkturforschung in hohem Grade für die Bauwirtschaft. Dazu kommt, daß die Abhängigkeit der verschiedenen Wirtschaftszweige voneinander und die weltwirtschaftliche Verbundenheit der deutschen Wirtschaft ein so hohes Maß erreicht hat, daß jede Besserung in der Lage eines Wirtschaftszweiges oder eines Landes die Wirtschaftslage der anderen Wirtschaftszweige oder Deutschlands unmittelbar oder mittelbar beeinflussen muß. So erstreckte sich die Besserung der Arbeitsmarktlage zwar in erster Linie auf das Baugewerbe, die Landwirtschaft, das Bekleidungs- und auf ungelernete Arbeiter. Aber auch fast alle anderen Berufsgruppen wurden davon beeinflusst. So zeigte sich z. B. auch das Holzgewerbe, trotz der örtlich stark verschiedenen Verhältnisse und der bisher nicht günstigen Beschäftigungslage in der Möbelindustrie leicht davon berührt, ebenso das Metallgewerbe. Von besonderer Bedeutung für den Arbeitsmarkt ist auch die Konjunktur des Auslandes, da der gesteigerte Auslandsabsatz, wie er von den verschiedenen wirtschaftlichen Verbänden, namentlich in der Maschinen- und Stahlwerkzeugherstellung, aber auch in der Leder-, Del-, Chemischen- und anderen Industriezweigen berichtet wird, einen gewissen Ausgleich für die störende Inlandskonjunktur zu bieten vermag. Auch die Arbeitsmarktlage in der Nordmark wird, sei es direkt wie u. a. in der Schiffs- und Maschinenbauindustrie, die namentlich in Kiel z. T. überwiegend für das Ausland arbeitet und in der Leder-, Del- und Gummiindustrie, um nur einige anzuführen, sei es indirekt, von der Konjunktur des Auslandes beeinflusst, ganz abgesehen von den starken Wirkungen auf die Beschäftigungslage in der Hamburger Hafen. Bei richtiger Würdigung aller dieser Momente, aber auch bei Berücksichtigung der Wirtschaftsstruktur der Nordmark, die durch einen hohen Anteil von Angestellten an der erwerbstätigen Bevölkerung gekennzeichnet wird, ist die Abnahme der Arbeitslosen von 87 711 auf 83 685 d. h. um 4,6 Proz. gegen 3085 = 3,4 Proz. in der Vorwoche zwar nicht besonders hoch, aber doch durchaus befriedigend. Die Zahl der Unterfertigungsmengen in der Arbeitslosenversicherung verminderte sich um 2387 auf 52 671 d. h. um 4,3 Proz. gegen 2,8 Proz. der Vorwoche, in der Arbeitslosenversicherung um 567 auf 8591 d. h. um 0,2 Prozent gegen 5 Prozent der Vorwoche.

## Gewinnauszug

2. Klasse

31/256. Preuß.-Südd. Klass.-Lotterie

Ohne Gewähr

Nachdruck verboten

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II

2. Ziehungstag 16. Mai 1928  
An der Vormittagsziehung wurden Gewinne über 90 M. gezogen

2 Gewinne zu 100000 M. 145987  
2 Gewinne zu 50000 M. 282060  
2 Gewinne zu 10000 M. 286594  
4 Gewinne zu 3000 M. 98047 286810  
4 Gewinne zu 2000 M. 26538 332322  
10 Gewinne zu 1000 M. 60564 65137 212464 333390 358419  
4 Gewinne zu 800 M. 132163 337394  
30 Gewinne zu 500 M. 6398 60599 39084 65815 155237 190077 200031 217489 226671 259773 318201 319298 324876 349185 361008 120 Gewinne zu 300 M. 7794 9633 11515 21581 35027 36808 42787 59580 69192 69304 69992 74145 78032 97745 98986 120789 128990 139914 139708 137798 139181 140174 144809 146814 152000 158371 162976 163347 165848 169083 171078 172050 191063 195997 201733 204509 227489 229347 239576 240787 242624 255988 257520 260600 269118 276928 279953 300719 302070 303880 305878 308408 307765 314360 315444 315178 329441 337230 344046 371021 242 Gewinne zu 150 M. 2010 22385 24771 3928 11439 11489 12480 13777 17631 21823 24526 27502 28420 30116 32650 33384 36420 37444 38924 46452 53787 57684 59949 63393 63596 69084 69229 68379 74049 86485 88983 88107 96942 98202 99347 08218 108376 109982 111647 112079 115282 118339 121428 126440 127626 128316 138405 141670 148431 143802 145661 148564 150387 151366 152958 155692 188447 185884 182715 188429 173347 177841 179107 187869 190763 193767 198431 207092 207317 209527 214180 216811 219359 220529 221264 222692 229386 238382 239268 247143 250013 251219 255312 256492 258481 264081 264186 268824 270513 275847 278643 280344 281058 284108 284446 292526 293778 298530 303751 308698 310809 314030 314950 318156 318398 323980 330959 334309 339134 339877 340909 364097 360399 361301 362629 364179 364219 367716 371825 372471 374446

An der Nachmittagsziehung wurden Gewinne über 90 M. gezogen

4 Gewinne zu 3000 M. 103966 364176  
4 Gewinne zu 2000 M. 18982 263987  
4 Gewinne zu 1000 M. 208209 368378  
12 Gewinne zu 800 M. 138047 210787 261004 292886 316628 388660  
28 Gewinne zu 500 M. 13992 25178 29519 109038 109221 140496 208912 210170 270592 293880 299969 300198 302055 329994  
110 Gewinne zu 300 M. 1226 4827 13025 18688 22679 36403 42929 67298 102068 102581 108302 112462 117228 129424 129917 133409 14409 157090 161662 163324 165644 172901 181569 189148 193819 208312 208828 222790 223423 226347 236146 240770 247698 252991 261472 273110 280108 296617 304488 305853 307797 318093 323493 324301 326146 331891 333262 338411 340113 357111 362621 366156 367178 369164 372454  
248 Gewinne zu 180 M. 2200 2249 3665 3761 3754 4266 7008 8916 9931 10013 11103 11316 12508 12644 14578 15801 17983 20021 20889 25514 25562 26369 36033 37542 41941 43916 46596 51495 53934 54564 59781 64407 67278 69951 74526 86032 86569 87395 92095 95478 102942 103408 103968 105214 117043 123228 128421 131534 138995 147536 149755 160748 164892 165607 165552 169360 169146 16998 168142 173303 185317 185724 186589 189805 189834 189819 187080 186881 19026 193991 19214 199607 208736 207606 210768 215393 217510 218113 227944 246133 247570 256886 258774 261832 262834 264832 266713 274344 274818 277224 278260 280416 284116 285623 296083 298332 304573 313492 315680 317442 317513 319010 320134 322612 327836 328397 337227 338287 338480 343490 344804 352187 356484 360047 361679 362451 363541 364554 364603 382720 387514 370307 374233 374625

Der in der heutigen Vormittagsziehung gezogene Hauptgewinn von 100000 Reichsmark fiel auf Nr. 145987 in Abteilung I nach Berlin, in Abteilung II nach Halle (Saale).



## Letzte Mahnung an unsere Genossen!

In der Versammlung am 14. ds. Mts. im Kolosseum hat der Ausschuß der Papiermarkt-Genossen eine Resolution vorgebracht und zur Annahme gebracht, von der er auf Grund der Verhandlungen mit den Vertretern der Bank wußte, daß sie für die Bank nicht tragbar sei.

Ob der Ausschuß damit sowohl den Interessen der Genossen als auch der Bank gebietet hat, wollen wir nicht entscheiden. Wir müssen aber aus diesem Verhalten den Schluß ziehen, daß weitere Verhandlungen mit dem Ausschuß zwecklos sind.

Deshalb wenden wir uns an die Genossen direkt:

1. Wir fordern die Papiermarkt-Genossen auf, sich sofort, spätestens aber bis zum 30. Mai 1928 mit uns zwecks Vereinbarung von Einzahlungen auf den Geschäftsanteil in Verbindung zu setzen.
2. Ueber die Höhe der zu leistenden Zahlungen entscheidet mangels Einigung mit der Bankleitung ein Härteauschuß.
3. Den Papiermarkt-Genossen wird eine angemessene Vertretung sowohl in der Vertreterversammlung wie im Aufsichtsrat zubilligt.
4. Die Verzugszinsen werden ermäßigt.

Gegen diejenigen Genossen, die sich innerhalb der vorgenannten Frist nicht mit der Bank in Verbindung gesetzt und Vereinbarungen getroffen haben, wird unverzüglich Klage erhoben.

### Kreditbank Lübeck

e. G. m. b. H.

7188

## Für die Pfingsttage



Krawatten  
Socken  
Handschuhe  
Mützen  
Hüte

Louis Graff Holstenstraße 20  
(E. S. P.-Diele)

7189

Größtes und ältestes

## Kinderwagen-Spezialhaus

gegründet 1896



Kinderwagen, Promenadenwagen, Klappwagen, Korbmöbel, Korbwaren, Gartenmöbel, Gartenschirme, Liegestühle

### Karl Schulmerich

Mühlenstraße 28 gegenüber der Königstraße

Besichtigen Sie bitte mein reichhaltiges Lager

7181

Moderne

## Herrenartikel

Hüte, Mützen, Oberhemden,  
Krawatten, Socken usw.

zu niedrigen Preisen

### Ernst Wehde, Beckergroße 33.

7204

# aller guten Dinge sind

## extra billig!

### 1. Angebot:

#### Herren-Anzüge

guter Sitz, prima Verarbeitung,  
in modern gemust. Stoffen  
1- u. 2-reih. Form . . . 49<sup>50</sup> 39<sup>50</sup> 29<sup>50</sup>

#### Herren-Anzüge

in neuen, sehr eleganten Cheviotstoffen  
feinste Verarbeitung, la Sitz  
moderne 1- u. 2-reih. Form 79<sup>50</sup> 69<sup>50</sup> 59<sup>50</sup>

### 2. Angebot:

#### Damen-Mäntel

in Kasha, Fresko und Herrenstoffen  
in neuesten Formen u. Farben  
zum Teil auf Futter . . . 26<sup>50</sup> 19<sup>50</sup> 14<sup>75</sup>

#### Damen-Mäntel

in Kasha und Herrenstoffen, la Stoff-  
qualitäten, flotte Gürtelformen  
zum Teil auf Futter . . . 54<sup>50</sup> 46<sup>50</sup> 36<sup>50</sup>

### 3. Angebot:

Damen-Strümpfe  
prima Mako, Doppelsohle  
Hochferse, farbig . . . 98<sup>4</sup>

Damen-Strümpfe  
prima Waschseide, mit Naht  
moderne Farben . . . 118

Damen-Strümpfe  
pa. Mako, alle Modefarben  
Doppelsohle und Hochferse . . . 148

Damen-Strümpfe  
echt ägyptisch Mako, ver-  
stärkte Doppels. u. Hochferse . . . 195

Damen-Strümpfe  
prima Seidenflor, festes  
Gewebe, Modefarben . . . 235

Damen-Strümpfe  
Waschseide, prima Qualität  
elegantes Gewebe . . . 265

Damen-Strümpfe  
garantiert Bemberg-Seide  
Sommerfarben . . . 295

Damen-Strümpfe  
prima Waschseide, feinstes  
Gewebe, aparte Farben . . . 350

Herren-Socken  
prima Mako, elegante  
Jacquard-Muster . . . 98<sup>4</sup> 68<sup>4</sup>

Herren-Socken  
apart gemustert, feinstes  
Mako-Flor . . . 1.75 128

# HANS STRUVE

Königstraße 87-89

Wahmstraße 23-25

## Aufsehen erregende Preise!

Riesige Posten

### Teppiche - Decken - Gardinen

soeben eingetroffen.

Teppiche wie Täbrisian, aus besonders schwerem  
Orient-Gewebe. in herrlichen Perser-Mustern, der  
geschufte Speise- und Herrenzimmer-Teppich.

Unverwundliche Strapazier-Qualität.

Alle Größen vorrätig bis 3x4 Meter.

Nur zu uns!

### Blohm & Blohm

Breite Straße 83 7103 Telephon 28960

Werbt unablässig für eure Zeitung!

Den modernen

## Hut

die gute blaue

### Tuchmütze Seidenhüte-Klapphüte Reparaturen

Sämtliche  
republikanischen Sportabzeichen  
Reichsbannerbedarf nur bei

## Hut-Ziehe

Wahmstraße 9

7190

Pa. Schweinefl. z. Brat. & 0.80, Karbonade & 1.10

Ba. fr. Dittelfl. Kopf u. Bein & 0.25

Frühes Gehacktes & 0.60 | Pa. gefr. Döfensf. & 0.65

Frühes Herzen . . . & 0.40 | Prima Speisefett . & 0.40

Ba. ger. Schweinsbuden ohne Knochen 0.80

### Karl Lahrz

Böttcherstr. 16  
Teleph. 21975

## Norddeutsche Nachrichten

### Provinz Lübeck

**Stodelsdorf.** Öffentliche Versammlung. Einwohner von Stodelsdorf, Gadenburg und Umgebung! Am Freitag, dem 18. Mai, abends 8 Uhr Versammlung bei Lampe-Gadenburg. Es spricht Oberbürgermeister Brauer-Eitona über Volk in Not. Alle Einwohner sind hiermit eingeladen. Die Sozialdemokratische Partei.

**Schwartau.** Öffentliche Wählerversammlung. Am Dienstag fand im Gasthof Transvaal eine von der Sozialdemokratischen Partei einberufene Wählerversammlung statt. Genosse Hans Ahrenholdt verstand es in sehr treffender Weise die Tätigkeit des Bürgerblocks zu brandmarken. Der Referent hatte den Beifall der Versammlung. In der Diskussion versuchte der Kommunist Matthews die SPD, als Mittel zum Zweck anzupreisen. Er ging hauptsächlich auf örtliche Verhältnisse ein. Der Vorsitzende, sowie der Referent gaben dem Kommunisten im Schlusswort unter großem Beifall die gebührende Antwort. Die Versammlung wurde mit einem dreifachen Hoch auf die Sozialdemokratie geschlossen.

**Seerohr, Dänischburg.** Öffentliche Wählerversammlung der SPD. Bei starker Beteiligung fand am Montag eine Wählerversammlung der SPD statt. Genosse Watertrat sprach über die bevorstehende Reichstagswahl. In der Diskussion versuchte das KPD-Mitgliedsmitglied Schmidt der Sozialdemokratischen Partei Abbruch zu tun. Unter dem Beifall der Versammlung wies der Referent in seinem Schlusswort darauf hin, in wem die Verantwortlichkeit für die KPD über alle die Interessen der Arbeiterklasse liegt. Mit einem begeisterten aufgenommenen Hoch auf die SPD fand die Versammlung ihr Ende. Der KPD-Mann konnte lediglich die Feststellung mit nach Hause nehmen, daß hier am Ort nichts mehr für seine Partei zu holen ist.

**Warnsdorf.** Versammlung. Am Dienstag fand hier eine Wählerversammlung der SPD statt. Dieses Landgebiet mit einer gut organisierten Landarbeiterchaft wurde durch den im Jahre 1928 von den Lübecker Kommunisten Klann und Kowarski entworfenen „wilden Landarbeiterstreik“ Partei und Gewerkschaft völlig entfremdet. Viele mußten nach dem Streikzusammenbruch ihre arbeitslose Hütte verlassen. Durch die unermüdete Arbeit von Funktionären vom Ortsverein Schwartau der SPD gelang es jetzt, eine von dreißig Personen besetzte Wählerversammlung, in der Kreisleiter Langemarck-Kiel sprach, abzuhalten. Der Referent legte den Erschienenen die Bilanz des Bürgerblocks vor und fand dankbare Zuhörer. Wieder ist ein gut Stück Boden der kommunistischen Wahnsinnstaktik entziffen, und auch hier wird am 20. Mai bewiesen werden, daß in der Gemeinde Ost-Ratekau die Liste 1 erhebliche Fortschritte machen wird.

**Cl. Cutin.** Berichtigung. In dem Aufsatz in Nr. 113 d. Bl. betr. oldenburgische Landtagswahl ist ein schwerwiegender Irrtum enthalten. Es wird dort nämlich die Meinung vertreten, als ob ein sechsmonatiger Aufenthalt im Lande Voraussetzung für das Wahlrecht zum Landtage sei. Das trifft nicht zu. Eine solche Bestimmung besteht zwar für Landesauswahlgewahlen, nicht aber für die Landtagswahl. Es ist hier vielmehr jeder wahlberechtigt, ohne Rücksicht darauf, wie lange er bereits ansässig ist, sofern er einen Wohnsitz im Lande beibehalten will. Ausgeschlossen ist also nur, wer sich lediglich als Besuch, als Sommerfriseur, Geschäftsreisende usw. im Lande befindet und sonst keinen Wohnsitz außerhalb hat. Lasse sich also niemand durch irrtümliche Annahmen von dem Gebrauch seines Landtagswahlrechts abhalten. Solange die Kleinrentner noch besteht, ist es Pflicht, auch sein Wahlrecht zu den Vertretungen dieser Länder auszuüben. — Desgleichen sei nochmals darauf hingewiesen, daß die Wahl nur bis 5 Uhr dauert. Hoffentlich merken sich die Wähler diese Aenderung, damit Nachzügler nicht weggeschickt werden müssen.

### Oldenburg

**Oldenburg.** Landtag. Die Tagesordnung umfaßt 18 Punkte. Die letzte Lesung des Etats der Landesteile mußte mitbestätigt werden, sonst würde der Landtag aufgelöst, ohne seine Arbeiten zu erledigen. — Die kurze Anfrage des Abgeordneten über die Mißstände beim Kanalbau in den Ostfriesländern wurde vom Staatsministerium beantwortet: Es heißt in der Antwort u. a.:

Bei den Bauarbeiten ist eine Reihe von Bauübungen dauernd in Benutzung sowohl bei den ständigen Baustellen (Kanalanlagen, Wasserwerkstätte usw.), wie bei den fortgeschrittenen Rohrverlegungsarbeiten. Wo bei dem raschen Fortschreiten der Arbeiten in den Arbeitspausen Nähe der jeweiligen Baustellen gefehlt haben, haben die Arbeiter reichlich Gelegenheit gehabt, in den zahlreichen Gartenhäuschen und Veranden der Nachbarschaft in den Arbeitspausen Schutz zu suchen. In den zum Teil tiefen Baugruben sind die erforderlichen Abteilungen schon aus rein technischen Gründen vorgenommen, denn ohne solche wären die Arbeiten gar nicht auszuführen gewesen. Auch die übrigen auf Baustellen üblichen Einrichtungen für die Bedürfnisse der Arbeiter sind vorhanden. Die Belegschaft, die zeitweise 450 Mann betragen hat und gerade in den Wintermonaten lohnenden Verdienst gefunden hat, ist mit den Arbeitsbedingungen zufrieden gewesen und hat die Arbeiten ohne Unterbrechung ausgeführt. Nach Aussage des Baubezirksinspektors in Timmerdorfer Strand sind trotz der Schwierigkeit der Arbeiten nur wenig Unfälle vorgekommen, darunter nur ein schwerer, dieser aber zweifelsfrei durch eigene Unvorsichtigkeit des Mannes.

Die Antwort ist nicht den Tatsachen entsprechend, sie ist eine glatte Unwahrheit. Man sieht hier wieder, wie wenig das Staatsministerium in Oldenburg und die Regierung in Cutin für die Arbeiterchaft übrig haben. — Der zum selbständigen Antrag Nr. 14 herausgegebene Ausschussbericht betr. Aufwertung will den Antrag durch die Erklärung des Regierungsvertreters als erledigt erklären. Es wurde folgender Verbesserungsantrag gestellt: Der Landtag möge beschließen, den selbständigen Antrag des Abg. Nr. 14 dem Staatsministerium zur Berücksichtigung zu

## Neues aus aller Welt

### Die Italla über der Eiswüste

50 Stunden unterwegs

Das italienische Nordpolfahrtsschiff „Italla“ befand sich am Donnerstag abend um 7 Uhr immer noch über eisbedeckten Meeresgebieten des hohen Nordens. Das Flugschiff war zu dieser Zeit ohne Unterbrechung nahezu 50 Stunden bei einer Temperatur von 14 bis 15 Grad unter Null in der Luft. Der Rückflug wurde am Donnerstag angetreten, so daß das Luftschiff im Laufe des heutigen Tages in Kingsbay landen dürfte. An Bord der „Italla“ befindet sich nach den vorliegenden Meldungen alles wohl.

### Verhängnisvolle Autofahrt

Ein Omnibusausflug der freien Turnerschaft im Gleisener Bezirk, der zu der Erbertalperre führen sollte, nahm infolge des Versagens der Bremsvorrichtung ein tragisches Ende. Das Auto stürzte um, entwurzelte zwei starke Bäume und überschlug sich. Alle 30 Insassen wurden zum Teil schwer und leicht verletzt. Dem Wagenführer wurde der Brustkorb eingedrückt.

### Der Keller von Chevreigny

Vom Grauen des Krieges

Wir entnehmen der „All. Ztg.“ den folgenden Bericht: Zu der Auffindung von fünfzig deutschen Kriegesgefangenen des Infanterie-Regiments 218 in Chevreigny im Departement Aisne, worüber vor einigen Tagen französische Zeitungen berichteten, schreibt ein ehemaliger 218er, der frühere Unteroffizier August Ladmann, Delbe in Weßf., Paulsburg 12, der „Deutscher Glode“: Als im Sommer 1917 das Dorf Chevreigny unter schwerem Artilleriefeuer lag, suchte jeder so gut es ging Schutz in der von Geschossen aufgewühlten Erde. Das Dorf Chevreigny war vollkommen dem Erdboden gleichgemacht. Nur am westlichen Dorfausgang war noch ein kleiner tiefer Keller vorhanden. Der Ausgang dieses Kellers wurde dann durch eine schwere Granate zugeschlagen. Als das Feuer abschwächte, erfuhren wir, daß mehrere unserer Kameraden in diesen Keller geflüchtet waren. Leider war es uns mit unserem Schanzzeug nicht möglich, den Eingang frei zu machen. Da versuchten wir von oben her — der Keller war gewölbt und mit Erde bedeckt — in das Innere einzudringen. Es gelang auch, durch die Bruchstücke eine Öffnung zu brechen, durch die man sich dann in den Keller hinunterließ. Hier bot sich ein furchtbarer Anblick: 38 Mann, meist ältere, waren erstickt. Einer lag noch oben auf dem Gelbbett; die anderen fanden sich als knäuel toter Menschenleiber in der Nähe des Kellerausganges. Nach dem Befund der Leichen mußte ein furchtbarer Todeskampf stattgefunden haben. Drei Mann wurden aus dem Keller herausgezogen; der Versuch, auch die anderen zu bergen, mußte wegen des schweren Feuers aufgegeben werden. Auch die späteren Bergungsversuche hatten keinen Erfolg. In Anwesenheit des Bischofs wurde ein Teil der Toten also erstickt und nicht, wie ursprünglich angenommen wurde, einer Gasbombe zum Opfer gefallen.

Den vierten Mordversuch an seine Ehefrau verübte in Berlin der 38jährige Pfleger Willi Bloß. Er gab auf offener Straße auf seine Frau 5 Revolverkugeln ab, die jedoch fehl gingen. Der Verhaftete erklärte, daß er bereits dreimal vergeblich versucht hätte, seine ihm ungetreue Frau zu erschlagen.

überweisen mit der Maßgabe, den Aufwertungssatz allgemein auf 15 Prozent zu erhöhen. Die Mehrheit lehnte den Antrag ab. Sie will damit wohl ihr Aufwertungsverprechen einlösen. — Bei der zweiten Lesung des Staatsetats wurde der Antrag Nr. 14: Mittel für den Bau einer Schulküche in Stodelsdorf bereitzustellen, abgelehnt. — Dagegen wurde der Antrag Nr. 15: auf den Domänen Neumeierei und Deutiner Hof elektrisches Licht in die Arbeiterwohnungen zu legen, angenommen.

### Wandelt sich unser Klima?

Das ist Frühlings? Diese 5 Grad Wärme sind Mai? Das Wetter wird mit jedem Jahr veränderlicher. So oder ähnlich unterhält man sich heute bei der täglichen Begrüßung. Aber ändert sich das Klima wirklich? Wenn wir einige Jahrzehnte zurückdenken oder Erzählungen von älteren Leuten hören, so sah der Winter damals erheblich anders aus als heute. Vom Anfang Dezember bis Ostern bedeckte die weiße Schneedecke die Erde, die Quecksilbersäule des Thermometers lag sich mit jedem Tag mehr zusammen, — die Luft kitzelte förmlich von Kälte. Wir kommen heute nicht in die Erkenntnis herum, daß der Winter sich fast in die Regenzeit der Tropen gewandelt hat, und fühne Phantasien sehen bereits die Zeit voraus, da wir in Deutschland unter Palmen wandeln und von neugierigen Affen mit Kokosnüssen beworfen werden. Wir heutigen werden diese Zeit ja schwerlich erleben, aber daß der Norden Europas eine klimatische Veränderung dieser Art durchmachen kann, liegt durchaus im Bereich des Möglichen, denn es hat doch schon einmal eine Zeit gegeben, da am Nordpol tropische Gewächse wuchsen und die Nordpolfahrt sich nicht in Pelze zu helfen brauchten. Die arktische Zone brachte einst den Gingo biloba hervor, diesen merkwürdigen Baum, der heute vorwiegend in Japan und China wächst und — obwohl er richtige Blätter hat, zu den Nadelbäumen zu rechnen ist, weil seine Blätter Nadelstruktur haben. Dieser selbe Baum wuchs einst in ferner Vorzeit in den arktischen Gebieten. Was durch aufgefundenen Pflanzenreste bewiesen wird. Durch das Vorkommen kohlenführender Schichten wird gezeigt, daß ausgebeinte Wäldungen vorhanden waren; wo heute nur Schnee und Eis und ödes Land ist. Man hat Versteinerungen von Farnen, Eichen, Linden, Ahorn, Haselnüssen und anderen Bäumen gefunden; besonders häufig muß die Sumpfpflanze und die Niesensicht gewesen sein, als eine Flora, die der heutigen Flora an den Gestaden des Mittelindischen Meeres ungefähr entspricht. Die Pflanzen, deren Versteinerungen aufgefunden wurden, können nur im gemäßigten Klima wachsen. Ebenso sind Skelette von riesigen Kriechtieren gefunden worden; die ebenfalls an den Polen nur leben konnten, wenn dort mindestens eine Durchschnitts-

### Bestien in Menschengestalt

Kindermishandlung und Engelmacherel

In einem Akt von menschlicher Grausamkeit gegen hilflose Säuglinge leuchtete eine Verhandlung, die vor der Strafkammer des Landgerichts III Berlin in der Berufungsinstanz gegen den 78jährigen Heilkundigen Wilhelm Haase aus Straußberg geführt wurde. Haase war vom Schöffengericht wegen schwerer Körperverletzung eines unter den Folgen der Mißhandlungen verstorbenen 1/2 Jahre alten Kindes zu zwei Jahren Zuchthaus verurteilt worden. Seine Wirtschafterin und Freundin, die 40jährige Arbeiterin Luise Ullig, hatte wegen desselben Vergehens ein Jahr 6 Monate Zuchthaus erhalten. Während sie das Urteil annahm, legte Haase Berufung ein.

Haase betrieb in Straußberg das Gewerbe eines Heilkundigen. Er nahm polnische Schnitterinnen, die vor der Entbindung standen, und später ihre Kinder als Pfinglinge bei sich auf. Im Jahre 1928 wurde ein Kind der Ullig tot in der Haaseschen Wohnung aufgefunden. Die Leiche war von Ratten und Katzen bereits angefaßen. Es tauchte damals schon der Verdacht auf, daß der Tod des Kindes infolge von Mißhandlungen eingetreten sei. Die Ermittlungen ergaben jedoch nicht genügend Anhaltspunkte für die Erhebung einer Anklage. Ein Jahr später wurde der Polizei bekannt, daß Haase trotz polizeilichen Verbois wieder Pfinglinge von Schnitterinnen bei sich aufgenommen hätte. Eine Durchsuchung seiner Wohnung förderte ein entsetzliches Bild zutage, das den Verdacht der Engelmacherel austauschen ließ. Man fand in der Wohnung zwei vollkommen verfaßte und verwahrloste Kinder. Sie lagen in der Stube zwischen Hunden, Katzen und Hühnern. Der Kopf des einen Kindes, einen 1/2 Jahre alten Knaben, wies zahlreiche Wunden und Schürfwunden auf, währte der ganze Körper mit bläulich verfärbten Striemen bedeckt war. Ueber die rechte Schläfe bis zu den Wangen lief eine 3 bis 4 Zentimeter breite mit Haaren verflochtene Wunde. Die Ohrmuscheln eingerissen, das linke Auge war geschwollen. Auch zeigte das Kind eine linksseitige Lähmung, deren Ursache eine Hirnverletzung war, die durch einen heftigen Schlag auf den Kopf entstanden sein mußte. Ein Oberarm war gebrochen; außerdem war das Kind völlig unterernährt. Es starb einige Tage nach seiner Aufnahme in einem Kinderheim infolge einer Lungenentzündung. Haase und die Ullig wurden daraufhin unter Anklage gestellt. Vor dem Schöffengericht bestritten sie zunächst das Verschulden und behaupteten, das Kind habe sich die Verletzungen durch einen Sturz aus dem Wagen zugezogen. Später räumten sie ein, das Kind gelegentlich geschlagen zu haben. Sie wollten ihm aber nur gelegentlich Ohrfeigen gegeben haben. Haase gab ferner an, daß er dem Kind zur Beruhigung Schnaps gegeben hätte. In der Berufungsverhandlung bekundete die Ullig, daß das Kind vor Schmerzen und Hunger oft geschrien hätte, weil es in der Hauptsache nur mit Zudermilch ernährt worden wäre. Haase habe dann in der Wut mit dem Stock wahllos auf den Säugling losgeschlagen, ihn aus dem Bett gerissen und niedergestoßen. Dadurch habe das Kind die schrecklichen Verletzungen erlitten. Die Berufung des Angeklagten wurde abgewiesen.

Große Wechselbetrügereien hat der Kaufmann Eilig Silbermann in Rön betrieben. In seinem Möbelgeschäft kauften viele kleine Beamte und Angestellte Zimmerertrümpfen gegen Hergebe von Akzepten. Die Möbel wurden jedoch nur zum Teil oder überhaupt nicht geliefert. Silbermann gab trotzdem in allen Fällen die Wechsel weiter und hinterließ den Akzeptanten Wechselverpflichtungen in Höhe von mehr als 100 000 Mark. Der Betrüger, der bereits verhaftet, aber wieder entlassen worden war, ist jetzt mit seiner Familie spurlos verschwunden.

temperatur von 9 Grad Celsius gewesen ist, während die heutige Temperatur in den Ländern der nördlichen Zone etwa 5 Grad Kälte im Durchschnitt beträgt, so daß also ein Wärmeunterschied von nicht weniger als 15 Grad festzustellen ist. Doch sind für diese Entwicklung so ungeheure Zeiträume erforderlich gewesen, daß wir uns von ihren Ausmaßen gar keine Vorstellung machen können. Wir würden Ziffern errathen, vor denen wir nur staunen stehen können. In nordischen Sagen findet man vielfach den Hinweis auf das verlorene Paradies der nordischen Menschen. Es ist nicht ausgeschlossen, daß jene blühenden und grünen Länder, die der Tertiarzeit angehörten und während der Eiszeit vom ewigen Eise bedeckt wurden, eine Erinnerung zurückgelassen haben, daß sie das Paradies waren, von dem die späteren Nordländer, die unter Kälte und Härte des Klimas litten, träumten und sprachen. Zwischen Eiszeit und Gegenwart liegt aber nochmals eine wärmere Periode, wie die Forschungen der Geologen ergeben haben.

Vielfach wird die Ansicht vertreten, daß die Drehung der Erde eine Veränderung erfahren habe und daher die Pole ihren Platz gewechselt hätten. Demzufolge hätte es Eiszeiten in Gegenben gegeben, die in der Nähe des Äquators liegen. Die Erdumkehrung müßte also um eine Achse erfolgt sein, die fast senkrecht auf der heutigen Erdoberfläche stand. Allerdings wird diese Meinung von den Astronomen angefochten und für unrichtig erklärt.

Andere vertreten die Ansicht, daß die Temperaturschwankungen lediglich durch Veränderungen in der Zusammensetzung der Luft verursacht seien. Sie folgern: die Kohlen säure der Luft hat den gleichen Einfluß wie das Gas über einem Frühlingssee, sie läßt die Sonnenstrahlen durch, die sich, sobald sie die dunkle Erde berühren, in Wärmestrahlen verwandeln, die die Luft mit Kohlen säure anreichern. Es konnten Pflanzen kohlen säurereiche Luft den Boden warm, weil die Wärmestrahlen nicht so rasch wieder verfliegen können. In früherer Zeit waren in jenen Gebieten zahlreiche Vulkanen in Tätigkeit, die die Luft mit Kohlen säure anreicherten. Es konnten Pflanzen gedeihen und Tiere sich entwickeln. Wenn aber die Vulkanen erloschen und der Kohlen säurereichtum nachläßt, ändert sich auch die Temperatur einer Gegend.

Wenn wir diese Meinungen auf unsere Verhältnisse anwenden, so könnte man vielleicht daraus schließen, daß die Luftzusammensetzung über unsern europäischen Festland sich wirklich in letzter Zeit verändert hat; die Großindustrie, die Technik, die leistungsfähigen Erzeugnisse und verbreitet, könnte vielleicht dazu beitragen, daß die Wärmestrahlen mehr am Boden festgehalten werden. Die Erwärmung unseres Klimas, von der wir jetzt im Frühling allerdings nichts merken, ist nach Ansicht der Wissenschaftler unfruchtbar. Ob dieser sehr naheliegende und natürliche Grund zutrifft, können erst eingehendere Studien erweisen.

**Ämtlicher Teil**

**Befreiung von der Stempelung wegen Vorauszahlung von Kaufsummen**

In Ausführung der Bestimmung des § 11 zu 4 der Stempelordnung vom 6. Mai 1922 bringt das Finanzamt zur öffentlichen Kenntnis, daß die Befreiung von der jedemmaligen Stempelung wegen Zahlung jährlicher Kaufsummen gestattet worden ist:

1. der Spar- und Anleihekasse hier,
2. der Raiffeisen- und Sparvereinsbank hier,
3. der Bank für Handel und Gewerbe e. G. m. b. H. hier,
4. der Sparkasse des gemeinnützigen Vereins der Travemünder Liebertafel in Travemünde,
5. dem Spar- und Vorschußverein A. G. in Wad Schwartau, Geschäftsstelle Lübeck,
6. der Landbank Lübeck e. G. m. b. H. (früher Spar- und Darlehnskasse der Landbewohner e. G. m. b. H.), hier,
7. der Spar- und Darlehnskasse e. G. m. b. H. in Nisse,
8. der Sparkasse der Lübecker Genossenschaftsbäckerei e. G. m. b. H., hier,
9. der Sparkasse des Konsumvereins für Lübeck und Umgegend e. G. m. b. H.,
10. der Deutschen Bank Filiale Lübeck für ihre Depostenkasse in Schlutup,
11. der Einkaufsgenossenschaft der Gastwirte von Lübeck und Umgegend e. G. m. b. H. zu Lübeck,
12. der Kreditbank Lübeck e. G. m. b. H., hier, für die ausgearbeiteten Sparkasseneinzelbücher,
13. der Darmstädter und Nationalbank Kommanditgesellschaft auf Aktien, Filiale Lübeck,
14. der Girozentrale Lübeck Zweigstelle der Girozentrale Hannover, Öffentliche Bankanstalt, hier,
15. der Lübecker Beamtenbank e. G. m. b. H., hier Lübeck, den 10. Mai 1923.

Das Finanzamt.

**Einrichtung**

**des Selbstanschlußbetriebes**

In der Nacht vom 17. zum 18. ds. Mts. wird in Travemünde der Selbstanschlußbetrieb eingeführt. Von diesem Zeitpunkt ab müssen die an das neue Selbstanschlußamt Travemünde angeschlossenen Fernsprechteilnehmer ihre Fernsprecheinrichtungen selbst mittels der am Fernsprecheinrichtung befindlichen Nummernscheibe herstellen.

Einzelheiten sind aus den Erläuterungen auf Seite 75 des Nachtrags zum amtlichen Fernsprechbuch ersichtlich. Gleichzeitig mit der Inbetriebnahme des neuen Amtes treten auch die hier vermerkten neuen Anschlußnummern der Fernsprechteilnehmer in Kraft.

Bekanntmachung der Oberpostdirektion Hamburg

**Nichtamtlicher Teil**

Nach schwerer Krankheit entschied im Allgem Krankenhaus unser lieber Sohn, Bruder, Schwager, Onkel u Neffe, mein lieber Verlobter, der Schneider

**Joachim Ahrendt**

im 36. Lebensjahre.

- Tief betrauert u. schmerzlich vermisst von
- Asmus Ahrendt u. Frau
  - Stoove bei Carlow
  - Max Wischwill u. Frau
  - geb. Ahrendt
  - Heinrich Ahrendt u. Frau
  - Fritz Ahrendt u. Frau
  - Henny Ahrendt Wwe.
  - Rudolf Ahrendt u. Frau
  - Otto Ahrendt u. Frau
  - Ida Ahrendt
  - Familie Törber, Schönberg
  - Ida Törber als Verlobte

Lübeck, den 16. Mai 1923  
Beerdigung Montag, den 21. Mai, Trauerfeier 2 1/2 Uhr St. Lorenz-Kirche

**Nachruf!**

Nach kurzer Krankheit entschied am 16. ds. Mts. der Rechnungsführer der Gemeinde Stodsdorf:

**Herr Friedrich Ludwig Paefau**

In langjähriger Tätigkeit hat er die Kassengeschäfte der Gemeinde in vorbildlicher Weise geführt und überall dem Wohle der Gemeinde gedient. Seine große Sinnhaftigkeit und Gewissenhaftigkeit vereinigten sich bei ihm mit prächtigem Gemüt und sichern ihm ein dauerndes Andenken in der ganzen Gemeinde.

Der Gemeinderat und Vorstand Stodsdorf  
I. A.: Tietjen

Ein möbl. Zimmer zu vermieten  
Reiterstraße 11

Sofatisch, g. Bachhaube zu verk.  
Sedanzstr. 6, pt.

Gut erh. Rindermagen zu verkaufen  
Gegejenez 1, pt.

**Fahrräder**

Gel. eine Lagesstellg. für sof. Ang. u. L. 619 a b C  
große Auswahl vorräthig  
günstige An- u. Abzahl.  
Reparatur-Werkstatt  
Jedenburger Allee 1a  
Königsstr. 12a

Nach langem Leiden entschied heute unsere liebe Mutter, Schwieger-, Groß- u. Urgroßmutter

**Melusine Scharunge**

geb. Dietz

im 84. Lebensjahre

Im Namen der Hinterbliebenen

**Johann Scharunge und Frau**

geb. Schwarz

Genit. 16. Mai 1923

Die Beerdig. findet am Sonntag, dem 19. Mai 4 Uhr, in Genit. statt.

**sozialdemokratischer Verein**

Ortsgruppe Stodsdorf

**Nachruf**

Am Mittwoch, d. 16. Mai verstarb unser Genosse

**Ludwig Paefau**

Ehre einem Andenken!

Beerdigung am Sonntag, dem 19. Mai, 2 1/2 Uhr vorder Kap. in Stodsdorf.

Der Vorstand

**Honig**

das Kredit gebende Kaufhaus....

offeriert

**zum bevorstehenden Pfingstfest**

bei bequemster Teilzahlung in wöchentlichen oder monatlichen Raten, in einer Höhe, die jeder Kunde seinem Einkommen gemäß selbst bestimmen kann. Es gewährt langfristigen Kredit und wird die Ware schon bei geringer Anzahlung — an Kunden in fester Stellung auch ganz ohne Anzahlung — sofort ausgehändigt: Herren-, Knaben-, Damen-, Mädchen- und Kinder-Konfektion, Regenmäntel, Windjacken, Leder-Sport-Bekleidung, Lederwaren — sämtliche Reiseartikel, Herren- u. Damen-Garderobe nach Maß bei garantiert la Sitz und Verarbeitung, Herren-Artikel, Anzüge, Kostüm- und Kleiderstoffe, Möbelbezugsstoffe, Dekorationsstoffe aller Art, Schuhwaren in großer Auswahl, nur starke Qualitäten. Manufakturwaren, Bett- und Leibwäsche, Baby-Wäsche, Inletts, Bettfedern, Hemdentuche, Gardinen, Künstlerdecken, Steppdecken, Schlafdecken, Chaiselonguedecken, Teppiche in sehr großer Auswahl, auch Linoleum in allen Qualitäten und Preislagen — Alles vom Einfachsten bis zum Besten.

**Lederwaren:** Kupeehoffer, Bahnkoffer, Einrichtungskoffer, Stadtkoffer, Handtaschen, elegante Damentaschen, Aktentaschen, Brieftaschen, Portemonnaies usw.

**Möbel:** Schlafzimmer, Esszimmer, Herrenzimmer, Küchen, Büfets, Kleiderschränke, Bettstellen, Ausziehtische, Chaiselongues, Bücherschränke, Schreibtische, Schreibstischessel, Nachttische, Flurgarderoben, Korbmöbel, Stühle, Waschkommoden, Nachttische, Ziertische, Palmständer, Ankleideschränke, Veritkos, Kommoden, Patentrahmen, Auflegematrizen usw. usw.

Bei größerem Einkauf gewähre bis 24 Monate Kredit bei nur 1/10 des Kaufbetrages als Anzahlung

Wenn Sie sich Bekleidungsstücke und Möbel zuzulegen beabsichtigen und Wert darauf legen, nur reelle Qualitäten zu soliden Preisen anzuschaffen, dann wenden Sie sich unverbindlich an

**Kaufhaus Honig**

Bekleidung: Hüxstr. 110 Möbelabt.: Johannisstr. 9

Kredit nach auswärts

**Trinkt**



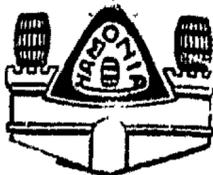
**LÜBECKER BIERE!**

Brauerei zur Walkmühle-H.Lück  
Aktien-Bierbrauerei-Lübeck  
Hansa-Brauerei AG

Organisiert Euch politisch!

**Das Spezialgeschäft**

für Butter und Margarine



Butter Groß-Handlung Hammonia

**Margarine:**

Täglich irische allerfeinste Qualitäten von 58 Pfg. bis RM 1.20 per Pfund  
Wir empfehlen ganz besonders:  
„C. B. Feinkost“ ges. gesch. Pfd. 1.00  
„Flammanta Biegelb“ do. „ 0.85  
„Feine Tafel“ „ „ 0.70

**Butter:**

Allerfeinste schleswig-holsteinische  
Meierei-Tafel-Butter Pfd. RM 2.10  
Feine Meierei-Butter „ „ 1.90

**Schmalz:**

Allerf. dän. Flomen-Schmalz in Blasen Pfd. 78 Pfg.  
Blütenweißes Schweine-Schmalz „ „ Pfd. 76 Pfg.

Auf alle Waren unsern bekannten Rabatt!

**Buttergroßhandlung Hammonia**

Größtes Butter-Spezialgeschäft Norddeutschl.  
Verkaufsstellen: Lübeck { Hüxstraße 73  
Beckergr. 29  
Wahmstr. 14

**SOMMERPREISE WINTERBEDARF**



**BERTHOFT & WILDE**

**Für die Wäschüche**



- Waschkeffel
- Waschbalgen
- Waschruffeln
- Wringer
- Mangeln
- Wäscheförbe
- Wäscheleinen
- Plättfellen
- Plättbretter

**Grube** am Markt Kohlmarkt 5.

**Reformhaus**

für Körper- und Vita naturgemäße Gesundheitspflege Vita Ernährung  
LUBECK, Königstraße 85

**Boxen**

Sonnabend  
Neue Auktionshalle  
Heros-Berlin gegen L. S. V.  
Im Ring:

zwei deutsche Meister,  
weitere Kämpfer aus  
Berlin, Fick-Wismar, Eckstein,  
Kloß, Ludewig u. a.

**Leder-Gohlen**

Auschnitt und Stepperei  
Bischott & Krüger Königstraße 93  
Ede Wahmstraße

**Uhren-Schultz**

Johannisstraße 20

333

4 M. an

585

5 M. an

**Billiger Verkauf**

**Geschäfts-Verlegung**

90 per. 800 Bestecke  
Nach Abbruch  
des Hauses  
Fleischhauerstr. 12

Wereinigen Vogel hat



braucht einen hübschen Käfig. In dem der kleine Sänger sich wohl fühlt und gerne pfeift und singt.

**Grube am Markt**

**Zum Reinmachen**

Seiten, Bürsten, Fußbozenglanzöl, Farben u. Tapeten

zu billigsten Preisen nur beste Fabrikate  
**Schwanen-Drogerie**  
Dantwangsgrube 30

**Glas** scheiben aller Art

Ritt u. w. O. Tauchnitz  
Glashandlung, Fernruf 26708, Fleischhauerstr. 35  
Bilder-Einrahmungen.

**Für Bauern und Landarbeiter!**

Für die Reichstagswahl!

**SPD-Agrarpolitik**

Erläuterungen zum SPD-Agrarprogramm von Hans Krüger und Fritz Baade

Bodenreform, Steigerung und Absatz der landwirtschaftlichen Erzeugnisse  
Der arbeitende Mensch in der Landwirtschaft / Steuern  
Forderungen für die Land- und Forstarbeiter  
Bäuerliche Sozialpolitik

100  
Selten  
RM. 1.50

Buchhandlung

**Lübecker Volksbote**  
Johannisstraße 46

**Alexandra Kolontai**  
Russische Botschafterin in Ost

Die neue Moral und die Arbeiterklasse

Die neue Frau  
Die Liebe und die neue Moral  
Die Geschlechtsbeziehungen und der Klassenkampf

Preis 2.— Rm.

Buchhandlung Lübecker Volksbote

**Bis Pfingsten**

# Großer Strumpf-Handschuh-Verkauf

Die immer größer werdende Nachfrage nach diesem beliebten **Extra-Verkauf** veranlaßte uns, wieder etwas **Besonderes** zu bieten. — **Hochwertige**

**Damen-, Kinderstrümpfe, Herren-Socken**  
**Damen- und Herren-Handschuhe**  
kommen zu **fabelhaft billigen Preisen** zum Verkauf.

**Beachten Sie unser Spezialfenster!**

# Heick & Schmalz

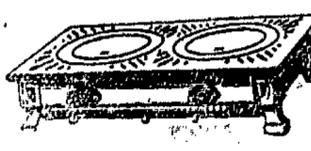
MODEHAUS



## Ohne Bargeld

können Sie bei mir zum sofortigen Gebrauch durch Miete erwerben

**Gas-herde**



**Grude-herde**

## Wilh. Dresen

Lübeck, Mühlenstraße 30

Fachmännisches Spezialhaus für Heiz- und Kochapparate

Eigene Schlosserei und Ofenfeherei

Sämtliche Reparaturen, sowie Ofenreinigen

**Patent-Matratzen**  
Anlage-Matratzen  
werden in jed. Größe  
zu den billigsten  
Preisen angefertigt  
**Gebrüder Heftl**  
Kell. Spez. Gesell.  
Unterzape 111/112  
b. o. Poststr. 7110

**Schirme**  
modern,  
haltbar,  
in vorzüglicher  
Qualität  
und sehr preiswert  
**John Heine-Meier**  
Lübeck, Mühlenstraße 11

**Drainage**  
333 von RM 4.— an  
585 von RM 8.— an  
750 und 900 gestempelte  
Großes Lager in allen  
Größen u. Feingehalten  
Beacht. Sie bitte m. Feinst.  
**Goldschmied Stuedel**  
Eig. Werkst. Königsstr. 82a

**Füllenfleisch**  
pa. fettes Rauchfleisch  
(Landrauch) gekochte u.  
geräuch. Mettwurst  
u. Knadwurst  
**Karl Kühn**  
Fischergarbe 10

**Kartoffeln**  
gesunde, gutkochende  
Ware  
la. gelbe Industrie  
Str. M. 5.— u. 6.50  
Weiße Magnum bonum  
M. 4.80  
tägl. frischer Spargel  
Gurken, Tomaten,  
Blumenkohl, Zwiebeln,  
Zitronen, Apfelsinen,  
zu billigsten Tagespreisen  
**Speibmann & Fischer**  
Bedergrube 59  
Tel. 20 102.

**Zigaretten**  
**Zigarren**  
**C. Wittfoot**

## Zum bevorstehenden Pfingst-Fest

die **neuesten Modeschöpfungen** in Herren-Anzügen und -Paletots, entzückenden Damen- und Badfisckleidern, Bulgaren-Blusen, Plissee-Röcken in allen Modefarb., Damen- u. Badfisck-Mänteln neu eingetroffen

Ferner empfehle ich aus meinem reichhaltigen Lager: Gardinen, Teppiche, Steppdecken, Bettdecken, Tischdecken, sowie Manufaktur-, Leinen- und Baumwollwaren, Kleiderstoffe, Wäsche, Unterwäsche, sämtliche Herren-Artikel, Federn, Inlette, komplette Betten

**Steyerung ganzer Braut-Ausstattungen!**  
Sie werden in meinem seit 20 Jahren am hiesig. Plage bestehenden Geschäft streng reell bedient!  
**Ein Versuch wird sich lohnen!!!**

**Teilzahlung gestattet!**  
**Arnold Adlerstein**

Hafenstraße 20      Telephon 22 768

## LEHRMEISTER-BÜCHEREI



**Obst- und Gemüseschädlinge**

Krankheiten der Obstgewächse. Mit 45 Abb. . . . . .	[58/9]
Schädlinge des Kernobstes. Mit 38 Abb. und 2 Farbentafeln . . . . .	[150/3]
Schädlinge des Steinobstes. Mit 16 Abb. und 1 Farbentafel . . . . .	[195/6]
Schädlinge des Beerenobstes. Mit 18 Abb. und 1 Farbentafel . . . . .	[241/2]
Krankheiten und tierische Schädlinge der Gemüsepflanzen. Mit 32 Abb. und 1 Farbentafel . . . . .	[348/9]

**Die Obst- und Beerenweinfbereitung**  
Enthält die besten praktisch erprobten Rezepte. Von Joh. Schneider. Mit 46 Abb. 8. verbesserte Aufl. Gebunden M. 2.70 . . . . .

**Kleintierzucht und -pflege**

Nutzbringende Kaninchenzucht. Mit 59 Abb. . . . . .	[170/12]
Buchführung für Kaninchenzüchter . . . . .	[605]
Verarbeitung der Kaninchenfelle zu Pelzwaren. Mit 22 Abb. . . . .	[482]
Esel und Maultier. Mit 21 Abb. . . . . .	[63]
Schweinezucht und -haltung. Mit 3 Abb. . . . . .	[66]
Nutzbringende Flegenzucht. Mit 46 Abb. (Auch gebunden M. 1.70) . . . . .	[336/8]
Das Schaf. Mit 18 Abb. . . . . .	[402/4]
Geschickliche Fütterung der Kleintiere . . . . .	[97/8]
Gesundheitspflege der Kleintiere . . . . .	[224]
Das Meeresschweinchen. Mit 7 Abb. . . . . .	[698]

Jede Nummer 40 Pfg.

Buchhandlung Lübecker Volksbote, Johannisstr. 46

**Werbt unablässig für eure Zeitung!**

**DKW**  
**Transportwagen**  
 9 Zentner Tragkraft, und  
**Motorräder, 4 PS.**  
 Steuer- und Führerscheinfrei  
 sofort lieferbar 7105  
 Anerkannter DKW-Vertreter  
**Johann Ricks**  
 Telefon 23295 Dankwartgrube 10

**! Noch ist es Zeit!**  
**Im Speicherlagerverkauf**  
**Emaile- u. Zinkwaren**  
 für Haus und Küche  
**Die große Auswahl und**  
**die bekannten billig. Preise**  
 lassen Sie sich diese  
**Gelegenheit nicht entgehen!**  
 Kein Laden! Nur Speicherverkauf!  
**Lübecker Emaile-Zentrale**  
 Obere Beckergrube 11 (Gegentib. d. Stadttheater)

**Groß-Reinmachen!**  
 Empfehle m. in Kauf. von Hausständen ein-  
 geführte feinharte 2- & 3-Regel-Kernseife, nur echt  
 mit meiner Firma, a Kegel nur 1.10, 1/2 55 A.  
 ferner meine Sal. Terp. Silber-Schmierseife a 5  
 50 A, Glycerin-Edel-Schmierseife a 40 A.  
 Kristall-Schmierseife a 35 A, Seifenflöden  
 1 & 90 A, 1/2 & 25 A, ff. Bohnermasse, lose, a 5  
 55 A, Behälter mitbringen. Sämtliche Bürsten-  
 waren, Fensterleder, Feudel usw. Führe nur erst-  
 klassige Ware. 7055  
 Ältestes Spezial-Seifenhaus  
**Spethmann, gegr. 1895**  
 Beckergrube 17 (neben der Markthalle).

Aus den hundert Gesundheitsregeln der  
 Deutschen Reichsgesundheitswoche 1928:  
 „Trage nie zu dicke Kleider! So vermeidest  
 du es, zu leicht in Schweiß zu geraten und  
 sorgst für deine Abhärtung. Sorge für  
 Hautatmung und Schweißverdunstung!  
 Nimm deshalb luftdurchlässige Gewebe für  
 die Unterkleidung!“ Sorge für Hautatmung,  
 trage daher

**Netz-Unterwäsche.**  
**Aug. Janensch**  
 Sandstraße 6. 7177



Die gute Sport-echtblaue  
**MÜTZE**  
 von 7208  
**J. L. Würzburg**  
 Inh. Edm. Wiener  
 Juls. Wagner  
**Königstr. 91**

**Banner, Fahnen**  
**und Vereinsabzeichen**  
 eigene Fabrikation  
 Ausffeuerverte in vollendeter Ausführung 7109  
 Wachsfadela Marke „Silefia“  
**Kappen-Orth,** Schlüsselbuden 8  
 Fernspr. 27 434  
**Tapeten, Wachstuch,**  
**Einkauf-Taschen**  
 große Auswahl — billige Preise 7100  
**Engelsgrube 49**



Wer zu prüfen versteht, wählt **M. & E.-Qualität**

Diese Marke  verlangen Sie stets beim Ein-  
 kauf guter **Herren-Kleidung** und  
 ist diese in den letzten Neu-  
 heiten **nur bei mir** zu haben

**Franz Vornweg**  
 nur Holstenstr. 6

**Musikwaren**  
 jeder Art  
 zu äußerst billigen Preisen  
**Musikhaus Jack**  
 Marktwiese 2 7209

**Teppiche** Läufer, Divan-  
 u. Steppdecken  
**ohne Anzahlung** in  
**10 Monatsraten** liefern  
 Wagn & Glüd, Frankfurt a. M.-A. 44  
**Größtes Teppichversand-**  
**Haus Deutschlands.**  
 Schreiben Sie sofort! 7100

**Zementplatten**  
 in verschiedenen Größen und Farben  
 für Fußsteige  
 Silberkies  
**A. Graffiti,** a. d. Mauer 84  
 Tel. 24 254. 7104

**Tapeten** sehr preiswert Tel. 27008  
 Eugen Zangerl Breite  
 Str. 53, 1  
 Haus Daetz & Strahl

**Bekleidung ist notwendig**

**Unser modernes Kredit-Verkaufssystem**  
 gibt jedem die Möglichkeit, nachstehende Artikel bei **kleiner Anzahlung**  
 sich anzuschaffen. Die Höhe der Abzahlung kann jeder Käufer nach  
 seinem Einkommen selbst bestimmen

**Wir gewähren bis 12 Monate Kredit!**

In gewaltiger Auswahl führen wir:  
**Bekleidung für Herren, Damen, Mädchen und Knaben**  
**aller Art, Herrenartikel, Hüte, Mützen, Stöcke, Schirme,**  
**Schuhwaren in großer Auswahl für Damen, Herren und**  
**Kinder, Tuche, Wollwaren, Baumwoll- und Leinenwaren,**  
**Trikolagen, Bett-, Tisch- und Leibwäsche, fertige Betten,**  
**Bettfedern, Bett-, Schlaf- und Steppdecken, Gardinen,**  
**Lederwaren und Koffer aller Art**

**Elegante Garderobe nach Maß**  
 Wenn Sie unser Kunde noch nicht sind, so werden Sie es, wir bieten  
 Ihnen große Vorteile!

Bevor Sie Ihre Einkäufe tätigen, sehen Sie sich unverbindlich unsere  
 Qualitätswaren an, alles Weitere ergibt sich von selbst

**Gebrüder**

**Warenhaus**  
**rennmann** Königstraße 76  
 zwischen Hül- u. Wahnstr.

Kredit auch nach auswärts

# KPD - Parolen!



In Deutschland gibt es noch Wohnungen ohne elektrisches Licht!

Wer ist schuld daran? — Die SPD!

Seht nach Rußland! — Dort brennen nur noch die breiten Massen der Ärmsten ihre Petroleumfunzel. In Rußland aber gibt es keine Armen mehr! — Darum wählt KPD!



In Deutschland hat noch nicht jeder Arbeiter sein Auto!

Wer ist schuld daran? — Die SPD!

Seht nach Rußland! — Dort gehen die meisten Proletarier auf ihren gesunden Beinen. Was ist vernünftiger? — Darum wählt KPD!



In Deutschland gibt es noch Krankenkassen, ein Beweis, daß es noch kranke Menschen gibt!

Wer ist schuld daran? — Die SPD!

Seht nach Rußland und schafft die Schmutzkonkurrenz der deutschen Krankenkassen ab, dann wird es auch in Rußland keine Kranken mehr geben! — Darum wählt KPD!



In Deutschland regnets oft Sonntags, dem einzigen Ruhetag der Werktätigen!

Wer ist schuld daran! — Die SPD!

Sie versaut euch gemeinsam mit dem Bürgerblock den einzigen Feiertag! — Darum nieder mit der SPD! — Wählt KPD!



In Deutschland fließen Rhein, Weser, Elbe und Oder nordwärts!

Wer ist schuld daran! — Die SPD!

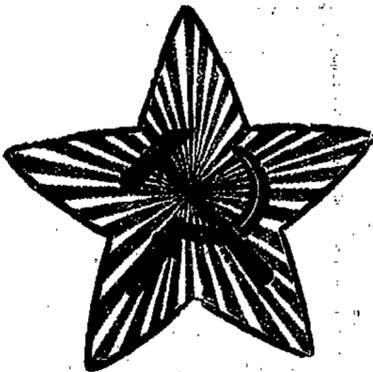
Seht nach Rußland. Dort fließt die Wolga nach Süden! — Darum wählt KPD!



In Deutschland kommen noch gelegentlich Erdbeben vor!

Wer ist schuld daran? — Die SPD!

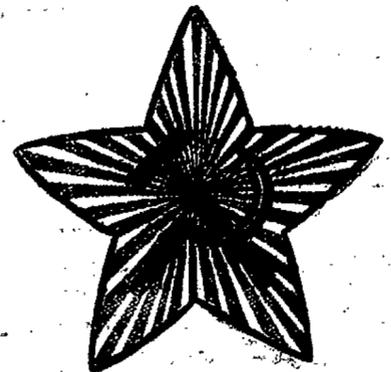
Seht nach Rußland! — Dort gibt es überhaupt keine Erdbeben mehr! — Darum wählt KPD!



Diesen Winter hatten wir in Deutschland Tage mit mehr als 25° Kälte.

Wer war schuld daran? — Die SPD!

Seht nach Rußland! — Dort scheint die Sonne im Sommer so warm, daß sogar die Kinder bartuß gehen können. Darum her mit der bolschewistischen Diktatur, die euch allein von dem ganz gemeinen sozialdemokratischen Temperaturschwindelerlösen kann! — Darum wählt KPD!





**Ich kaufe  
nur im**

**Hamburger Textilhaus**

**Neu für Lübeck!  
Breite Straße 47!**

Nicht nur für mich,  
sondern auch für

**Frau und Kinder**  
finde ich alles in  
**Damen-, Herren- u. Kinderbekleidung**

Außerdem in reichhaltiger Auswahl  
Teppiche, Läufersstoffe, Gardinen, Tisch-, Stepp- u.  
Chaiselonguedecken, Tisch-, Bett- u. Leibwäsche,  
sämtl. Manufakturwaren, Kleiderstoffe, Wollwesten  
u. Pullover. Komplettte Betten u. Chaiselongues.

Bei kleiner Anzahlung erhält man

**Kredit bis zu 9 Monaten**

Diskrete u. anmerklame Bedienung. Beschäftigung ohne Kautzang erwünscht

**Hamburger Textilhaus**

Breite Straße 47!



**Hüte**  
6,75, 7,50, 9,00 etc.

**Herren-**

**Hemden** 6,-, 7,50, 9,- etc.

**Pullover** . . . 18,- etc.

**Sportstrümpfe**  
..... 1,75 etc.

**Unterzeuge,  
Socken, Hosenträger**

**Krawatten**  
die neuesten Modeschöplungen



**Sportmützen**  
2,80, 3,00 etc.

**Strumpfhaus, Obere Walmstr. 17**  
Das Spezialgeschäft für Herren-Artikel

**Rabe's  
Marken-Strümpfe**

Übertreffen die höchsten Erwartungen an Qualität und Preiswürdigkeit. Dieselben bieten Ihnen die Gewähr für absolute Haltbarkeit. Wir übernehmen für unsere langjährig erprobten Markenstrümpfe die Garantie und ersetzen jedes Paar kostenlos, das berechtigten Grund zur Unzufriedenheit gibt.

**Es gibt in diesen Preislagen nichts Besseres!**

**212 1/2 Reklame-Angebot**  
Mako, verstärkte Doppelsohle  
Hochleise, Naht . . . Paar nur **0.95**

**„Der Haupttreffer“**  
bewährte Mako-Qualität,  
Doppels., Hochleise Paar nur **1.45**

**„Wie schön“** prima Mako,  
weich und sehr haltbar,  
Doppels., Hochl. . . Paar nur **1.75**

**„Mein Makoschatz“**  
1a. Mako, sehr haltbar,  
Doppels., Hochl. . . Paar nur **2.25**

**Der Stolz meines Hauses**  
echt ägypt. Mako, schw-re  
Qualität . . . . . Paar nur **2.85**

**„954 Seidenflor“**  
kräftige Ware, Doppelsohle  
Hochleise . . . . . Paar nur **1.65**

**„261 Seidenflor“**  
feinmaschig, Doppels.,  
Hochl. . . . . Paar nur **1.95**

**„298 Ersatz für Seide“**  
in Haltbarkeit unerreicht  
. . . . . Paar nur **2.45**

**966 Sieg der Schönheit**  
1a. Seidenflor, feines Gewebe  
. . . . . Paar nur **2.95**

**„1a. Wachseide“**  
fehlerfreie Ware in den  
modernsten Farben Paar nur **2.75**

**„Bemberg-Seide“**  
erster Wahl, feinkörnig, in  
allen Farbtönen . . . Paar nur **3.50**

**„Bemberg-Seide“**  
erster Wahl, Goldstempel, die  
Höchstleistung . . . Paar nur **3.95**

**Kinder-Socken u. -Strümpfe. Herren-Socken**  
in enormer Auswahl zu sehr niedrigen Preisen

**Strumpfhhaus Rabe**

Holstenstraße 3, am Kohlmarkt

**Gute Geschäfte  
vor dem Holstentor**

**Moderne Gardinen, Vorhangstoffe**  
Wäsche u. Aussteuerhaus  
**Hermann Libnau**  
Schwartauer Allee 53/55 Fernr. 27 413

**Friseur - Räume**  
für Damen und Herren  
**Inh. E. A. Mittelstädt**  
Adlerstr. 85. Fernspr. 28716



**Drogerie Hahn**  
Schwartauer Allee 32  
**Reine Oelfarben mit Lackglanz**  
Feinster Weißlack, nicht gelb werdend

**Th. Vedder**  
Schwartauer Allee 37 Fernsprecher 27484

**Wilh. Wilcken**  
Schlachtermester  
Schwartauer Allee 66 Fernsprecher 27 745  
**Feine Fleisch- und Wurstwaren**

Adler - Automobile  
Göricke-Fahrräder  
Köhler-Nähmaschinen  
Komet - Eilieferwagen  
Zylinder-Schleiferei

**Heinr. Apelles**  
Bäckerei und Konditorei  
Schwartauer Allee 78  
Spezialität: Kopenhagener Gebäck, Butterkrugel

**Heinr. Beckmann, Reiferstr. 3**  
**Schuhwaren aller Art**  
für Damen, Herren und Kinder  
Arbeitsstiefel - Sportstiefel - Sandalen  
Lederausschnitt - Reparaturen billigst

# Für das Pfingstfest!

Woll-Gardinen	Meter 2.85 bis	38.4
Abgepaßte Gardinen	16.50	3.60
Wasch-Musseline	Meter 1.29	68.4
Wasch-Seide	Meter 2.75	88.4
Woll-Musseline	Meter 3.95	1.95
Zephir gestreift	Meter	68.4
Zephir kariert	Meter 98.4 bis	78.4
Vroté zu Kleidern	Meter 1.85	1.35
Popeline reine Wolle	Meter 4.95	2.50
Seiderwand	Meter 3.85	2.95
Hemdentuch	Meter 1.15	48.4
Makotuch	Meter 1.83	1.25
Bettsatin 140 cm	Meter 2.85	1.68
Handtuchdrell	Meter 1.88	38.4
Damen-Hemden	3.95	95.4
Stickerel-Prinzeß-Röcke	6.95	2.95
Hemdosen mit Stickerei	5.95	2.95
Stickerel-Beinkleider	8.95	1.88

Moden-Hemden Größe 40	68.4
Knaben-Hemden Größe 40	78.4
Seiden-Trikot-Prinzeß-Röcke	6.50 bis 2.85
Damen-Schlüpfer	2.95 88.4
Kinder-Schlüpfer	1.50 48.4
Sporthemden für Knaben Größe 60	1.95
Kinder-Söckchen	1.15 bis 25.4
Kinder-Stutzen	2.50 68.4
Damen-Strümpfe	4.50 48.4
Wasch-Kleider für Damen	5.95 1.95
Oberhemden	5.95 3.95
Einsatzhemden	4.25 1.95
Selbstbinder	5.95 48.4
Herren Socken	2.95 55.4
Mako-Hemden	5.95 2.40
Mako Hosen	4.95 2.20
Normal-Hemden	5.95 2.95
Normal-Hosen	4.45 1.95

Weiß Herren-Hemden	4.95 bis 2.95
Sommer-Joppen	3.50 4.95
Sommer-Hosen	6.95 5.75
Herren-Hosen Kammgarn	18.— 6.25
Manchester-Hosen	14.50 8.95
Manchester-Joppen	28.50 19.95

## Windjacken für Knaben Jünglinge und Herren billigst

Schlosser-Jacken und -Hosen	8.95 bis 2.95
Sportjacken für Kinder	8.95 3.75
Sportjacken für Damen u. Herren	16.50 4.95
Pullover für Damen	18.50 3.95
Pullover für Herren	18.50 4.95
Pullover für Knaben	10.50 1.75
Spiel-Anzüge	4.95 1.60
Strick-Anzüge	10.50 1.50
Schürzen	4.95 95.4

**Auf Herren- und Jünglings-Anzüge  
bis Pfingsten 20% Kassen-Rabatt**

# Johannes Holst

Filiale Kücknitz

Kohlmarkt 6 LÜBECK Markt 6

7110

## Billiger Käse

aber guter  
 1/4 Pfd. feiner dän. DERBY 13 Pfg.  
 1/4 „ prima „ GOUDA 23 „  
 1/4 „ sehr fett. „ STEPPEN 24 „  
 1/4 „ gel.vollf. „ GOUDA 27 „  
 bei uns 7168

**Irma**

Lübeck, Breite Straße 9

Breite Straße 33  
erste Etage

## Arbeiter Angestellte, Beamte!!!

Ihre Wahlpflicht zu erfüllen, ist eine Ehrenpflicht!

Warum wählen Sie nicht das richtige Geschäft, wo Ihnen  
wirkliche Vorteile bei Ihren Einkäufen gewährt werden?

## Kredit ist heute wertvoller als Bargeld!

Mit diesem Wahlspruch wenden wir uns heute an Sie. Die heutige Wirtschaftslage veranlaßt uns, Ihnen zur Beschaffung Ihres Pfingst-Bedarfes ein Kreditangebot zu unterbreiten. Es wird Ihnen durch unsere seit ca. 20 Jahren bestehende Firma außerordentlich leicht gemacht, Ihren Bedarf in Bekleidung und Möbeln auf Teilzahlung zu ergänzen

Abteilung I:		Kleine Anzahlungen	Abteilung II:	
Speisezimmer	Schlafzimmer		Herren-Anzüge	Herren-Ulster
Herrenzimmer	Kompl. Küchen	Herren-Joppen	Regenmäntel	
Verikos, Tische	Kleiderschränke	Damen-Mäntel	Damen-Kleider	
Waschkommoden	Kompl. Betten	Blusen, Röcke	Strickwaren	
Chaiselongues	Flurgarderoben	Schuhwaren	Federbetten	
Klubbübel	Polsterwaren	Leibwäsche	Bettwäsche	
Reformbetten	Patentmatratzen	Stoppdecken	Dekorationen	
Wand-, Stand- und Taschenuhren		Nähmaschinen	Fahrräder	
		Geringe Anzahlungen		

Der gute Ruf unserer Firma bietet Ihnen die Gewähr für nur reelle Waren zu soliden Preisen. Unsere Kulanz ist zum Stadtgespräch geworden, so daß auch Sie keine bessere Wahl treffen, als Ihre Einkäufe nur bei uns vorzunehmen.

Festangestellten und Beamten liefern wir ohne jede Anzahlung und können die Ratenzahlungen innerhalb 24 Monaten verteilt werden

## Siegfried Jttmann

Lübeck, Breite Straße 33, I. Etage

Breite Straße 33  
erste Etage

## Damen-Wäsche



in größter Auswahl!  
 D.-Hemden . . . v. 0.95 an  
 Hemdhosen . . . v. 1.95 an  
 Prinzeßröcke v. 1.95 an  
 Untertalilen . . v. 0.80 an  
 D.-Schlüpfer . . v. 0.75 an  
 Seid. Schlüpfer lbg. 3.95  
 Seid. Prinzeßröcke 4.90

**Max Oelze Fünfhausen 1**

Zweiggeschäft Melerstr. 25 7172

## Junker & Ruh Gaskocher

die führende Marke  
Zahlungserleichterung auf Wunsch!

## Heinr. Pagels

Lübeck 7103  
Das Haus für Gas, Wasser, Licht

## Für die Pfingstfeiertage

empfehle einen  
**guten Tropfen**

Große Auswahl in  
Edel-Likören  
Rhein-, Mosel-, Rot- und  
Südweinen  
Spirituosen, Rum, Wein-  
brand, Aquavit usw.

Gute Qualitäten  
zu bekannt billigsten Preisen 7197

## Ernst Voss

Gr. Burgstr. 59 Lübeck Fernruf 20410  
Bitte Schaufenster beachten!

## Billige Qualitäts-Konserven

Gemüse-Erbsen	2-2-Dose	0.66
Jg. Erbsen mit Karotten	2 "	0.80
Leipziger Mitterel	1 "	0.50
	mittelfein	1.15
Prinzeßbohnen	2 "	1.10
Feinste Stangenbrechbohnen	2 "	0.80
Jg. Brechbohnen I.	2 "	0.80
Jg. Schalfbohnen I.	2 "	0.80
Bayr. Pfefferlinge	2 "	0.90
Spinat I.	2 "	0.55
Sellerie in Scheiben	2 "	0.85
Grüntohl	2 "	0.55
Spargelabstufung	2 "	1.80
Brechspargel, mittelfest	2 "	2.05
	extra fest	2.80
Stangenspargel, dünn	2 "	1.90
Riefenstangenspargel	2 "	3.—
Riefenbrechspargel	1 "	1.50
Pflaumen	2 "	0.70
Apfelsin I.	2 "	0.72
Birnen	2 "	1.10
Apfeln m. St.	2 "	1.35
Kaiserkirschen o. St.	2 "	1.65
Reineclauden	2 "	1.25
Ananas in Scheiben	2 "	1.15

## Hamburger Kaffeelager

Thams & Garis, Lübeck

Holstenstraße 1 Breite Straße 58

Telephon: 23981 Telephon: 22849

Bad Schwartau, Lübeck, Str. 20, Tel. 27279

Travemünde, Vorderreihe 43, Telephon 17

# Gut und preiswert

gekleidet sind Sie immer, wenn Sie unsere durch Schönheit, Qualität und Preiswürdigkeit so viel besprochene gute Kleidung kaufen!

## Neue Herren-Anzüge

in den modernen Farben und neuen ein- und zweireihigen Formen

Mk. 28.- 35.- 42.- 49.- 57.- 65.- 72.- 84.- 92.- 105.- 118.-

## Herren-Frühjahrs-Mäntel

in allen Macharten

Mk. 33.- 40.- 45.- 59.- 65.- 76.- 82.- 94.- 100.- 106.- 115.-

## Jünglings-Anzüge

große Auswahl kleidsamer Neuheiten in Sakko- und Sportausführung

Mk. 24.- 29.- 32.- 39<sup>50</sup> 43.- 47.- 49.- 52.- 56.- 64.- 73.-

## Knaben-Anzüge

farbenfreudige und besonders tragfähige Stoffe in verschiedenen Macharten; Original Kieler Anzüge in bekannter Güte

Mk. 7<sup>80</sup> 9<sup>80</sup> 11.- 14.- 17<sup>25</sup> 20<sup>80</sup> 23<sup>10</sup> 29.- 34.- 38.-

Windjacken, Breeches, Knickerbocker, Woll-Jacken, Pullover und alle Herren-Artikel



# Spille & Lühmann

Das maßgebende Haus für die gute Herren- und Knaben-Kleidung

**Wählen Sie**  
zur Deckung Ihres laufenden Bedarfs in  
**Manufakturwaren**  
die richtige **Einkaufsquelle**  
vorm **Holstentor**  
**Max Köpcke**  
Glandorpstraße 1, Ecke Warendorpstraße  
Filiale: Stockelsdorf, Ahrensböckerstraße 1

**Stadthallen** - Lichtspiele Fernr. 22 222  
Mühlbr. 13  
Heute und folgende Tage  
Die beliebteste Deutsche  
Lastspiel-Darstellerin  
**Henny Porten**  
in  
**„Die große Pause“**  
Der Lebensroman einer großen  
Violinvirtuosin  
Großes Film-Lustspiel in 6 Akten  
nach Oskar Blumenthal und  
Max Bernstein  
In der weiteren Besetzung Livio  
Pavanelli und Walter Siezak  
Ferner:  
**„Das Fräulein  
von Kasse 12“**  
Ein Film heitersten Genres mit einer  
Fülle von lustigen Situationen mit  
Diana Gralla u. Werner Fuetterer  
Beatty-Woche 7195 Kulturfilm  
Beginn  
5 und 8 Uhr

**Union-Lichtspiele**  
Lübcks Schmuckkästchen  
Engelsgrube 66 Fernruf 26 152  
Anfang 5 und 8 Uhr  
Wochentags Eintrittspreise 60 und 80 Pfg.  
**HARRY  
PIEL**  
in dem 6akt.  
Sensations-  
Film:  
**„Der letzte Kampf“**  
Im Be-  
programm:  
**„Lotte  
hat ihr  
Glück  
gemacht!“**  
(Der Sprung ins Glück)  
Ein entzückender Film mit  
Carmen Boni in der Hauptrolle  
Wochenschau Lehrfilm

**Der häusliche  
Frieden**  
wird nicht durch einen  
lebenden Fußboden ge-  
stört, wenn Sie  
**Glanzöl**  
und Farben  
kaufen in der  
**Schwanen-Drogerie**  
Bankwartsgrube 30

**Stadtheater  
Lübeck**  
Freitag, 20 Uhr:  
**La Traviata** (Oper)  
Dirigiert: Josef S. Longyel,  
Berlin, a. W.  
Sonderabend, 20 Uhr:  
**Wohelm Tell**  
(Geleit: Hans Helmuth  
Koch). Außer Abonn.  
Sonntag, 20 Uhr:  
**Cavalleria rusticana**  
(Oper). Darauf:  
**Der Bajazzo** (Oper).  
Sonntag, 20 Uhr:  
**Kammerspiele:  
Coenrads  
(Suffspiel).**  
Montag, 20 Uhr:  
**Edelmild** (Schauspiel)  
Abstiebsvorstellung  
**Frieda Benkhoff, Rud.  
Kalvius** zum letzten  
Male!  
Montag, 20 Uhr:  
**Kammerspiele:  
Coenrads Suffspiel**  
Sgt. Auftreten Gerd  
Dör.

Trinkt  
**Stamers Doppel-Braunbier**  
das bekannte und beliebte Haus-  
haltungsbier, überall zu haben  
oder direkt durch Fernspr. 20 326

**Uhren-Reparaturen**  
5111g 1 Jahr Garantie  
**Hermann Voß, Uhrmacher**  
36 Gleichhauerstraße 36  
**Getartoffeln**  
la. gelbe Zubehöre  
37. & 30 hat abzugeben  
Nachtlinger, 21. St. 81  
Ed. Stiegelstraße

**Reifentabak**  
in allen Preislagen.  
**C. Wittfoot**  
Ob. Müntzstr. 18

Heute u. morgen  
**Luisenlust Gr. Tanzfestlichkeit**  
Eintritt und Tanz frei!  
u. a. das berühmte Preis-Stuhl-Tanzen

**Fledermaus:** Heute Freitag  
**Bier-Kabarett**  
Eintritt frei!  
**Kasino: TANZ-TEE**  
4 Uhr nachmittags